

PP 9320 Arbon
Telefon: 071 440 18 30
Telefax: 071 440 18 70
Auflage: 11'700
15. Jahrgang

Amtliches
Publikationsorgan
von Arbon, Frasnacht,
Stachen und Horn.
Erscheint auch in Berg,
Freidorf, Roggwil und
Steinach.

felix.

Immobilien = Vertrauen

Ein kompetenter und starker Immobilienprofi als Partner!

www.immokanzlei.ch
071 744 99 88

Stühlistr. 16
9320 Arbon
immokanzlei AG
Sicherheit durch Partnerschaft

www.felix-arbon.ch e-mail: felix@mediarbon.ch

Hoffen auf Präsidium

Aktuell.....
Dixie-Matinée mit River-House

Jubiläum.....
Berner-Verein wird 75-jährig

Tipps.....
Kultur aus 13 Nationen

Mosaik.....
Altstädte vergleichen

Parkett.....
Wer wird Chef(in) der Sekundarschulgemeinde?



Uta Reutlinger Ihre Wahl macht Schule

am 9. Juni als Präsidentin der Sekundarschulbehörde

erfahren | vielfältig | engagiert | www.utareutlinger.ch

Wein-Degustation

Samstag (10–17 Uhr) im Getränke-Markt

Wir empfehlen Ihnen verschiedene Weiss- und Rotweine und offerieren einen Degustations-Rabatt von 10%



Praktisch zum Abholen oder mit promptem Hauslieferdienst!

MÖHL
GETRÄNKE-MARKT

Getränkhandel der Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon
Telefon 071 447 40 73

AKTUELL

29./30. Juni: Fiesta Española und Dixieland-Matinée auf dem Arboner Fischmarktplatz

Ein Wunsch geht in Erfüllung

Gratiseintritt am Samstag und acht Franken Eintritt am Sonntag – das Zweitagefest am 29. und 30. Juni auf dem Fischmarktplatz im Arboner Städtli könnte gegensätzlicher nicht sein. Während am Samstag Flamenco, Tapas, Paella, Sangria, Cubalibre und spanische Musik die Szene beherrschen, jazzt am Sonntag die River-House Jazzband aus Rorschach. Für die «Auferstehung» des Städtli-Festes verantwortlich zeichnet der Quartierverein Altstadt Arbon.

1986 wurde der Quartierverein Altstadt Arbon gegründet. Einwohner und Freunde der Altstadt taten sich zusammen, um ihre Interessen zu wahren; nämlich das Quartier zu erhalten und weiter zu entwickeln als attraktiven und wohllichen Lebensraum sowie der jahrhundertlang organisch gewachsenen Architektur Sorge zu tragen. Das Städtli soll auch wachsen dürfen und zeitgemässe Elemente ertragen. Dazu Präsidentin Christine Schuhwerk, für die sich mit dem Zweitagefest ein Wunsch erfüllt: «Die Arboner Altstadt soll nicht Schlafstadt sein, sondern leben, mit ihren Einwohnern, den lauschigen Beizen und attraktiven Einkaufsmöglichkeiten.» Getreu diesem Motto freuen sich die rund 170 Mitglieder des Quartiervereins Altstadt Arbon am Wochenende vom 29. und 30. Juni auf das Zweitagefest auf dem Fischmarktplatz.

Fiesta Española am Samstag
Unter dem Patronat des Quartiervereins Altstadt Arbon lädt das spanische Restaurant El Asturiano am Samstag, 29. Juni, auf dem Fischmarktplatz bei freiem Eintritt von 12 bis 24 Uhr zur Fiesta Española 2013 ein. Damit kann die sonntägliche Infrastruktur auch für den Samstag vollumfänglich genutzt werden. Mit einer Flamenco-Show, Tapas, Paella, Sangria, Tinto di Verano, Cubalibre und spanischer Musik werden die Gäste in südländischer Manier unterhalten. Ab 14 Uhr steht ein Live-Auftritt von «Javi & Paolo» auf dem Pro-



Mit der River-House Jazzband aus Rorschach ist Stimmung an der sonntäglichen Dixie-Matinée auf dem Arboner Fischmarktplatz garantiert.

gramm. Weiter geht es um 15 Uhr mit einem Live-Auftritt von «Sotatuala» aus Barcelona sowie um 16 Uhr mit einer Flamenco-Show der Tanzwerkstatt Arbon. Ab 17 Uhr wird in einer einzigartig grossen Pfanne erstmals Paella für rund 300 Personen gekocht, und um 18 Uhr dürfen sich die Gäste auf einen Live-Auftritt von «elsDelai» aus Barcelona freuen.

Dixie-Matinée am Sonntag

Der Rahmen bleibt gleich, die Hauptakteure wechseln! Von 10 bis 15 Uhr spielen am Sonntag unter dem Zeltdach auf dem Fischmarktplatz vor hoffentlich rund 500 Besuchern «Jazz» aus der Nachbarschaft. Das Repertoire der River-House Jazzband aus Rorschach ist eine Reise durch die Jazzgeschichte, deren Komponisten und Interpreten. Klassiker wie ein Royal Garden Blues, Jazz me Blues, High Society und Tiger Rag gehören genauso zum abwechslungsreichen Programm wie so exotisch anmutende Stücke: Mischi Banjo oder Martinique. Namen wie King Oliver, Kid Ory, W.C. Handy, Louis Armstrong, Sidney Bechet und Duke Ellington tauchen wieder auf. Die River-House Jazzband beweist: Gute Traditionen leben eben länger!

Seit 1991 River-House Jazzband

700 Jahre nach Gründung der Eidgenossenschaft wurde 1991 die River-

House Jazzband (wieder) ins Leben gerufen. Nur die widerstandsfähigsten Bandmitglieder überstanden das Stahlbad des harten «River-House»-Alltags; darum ist heute auch nur noch ein Gründungsmitglied mit von der Partie. Die Band hat sich seit Anbeginn von anderen Schweizer Dixie-Bands abgehoben – sei es durch das Repertoire, durch ihre Sängerinnen (von denen leider keine das erwähnte Stahlbad überstanden hat) oder ganz einfach durch die roten Hosenträger. Ein Glücksfall für die Band war 2008 der Eintritt von Vreni Wipf. Nebst ihrem exzellenten Klavierspiel hat sie auch genug Lebenserfahrung, um problemlos mit den Befindlichkeiten der sieben «Herren» umgehen zu können. Seit Januar 2010 dabei ist Stefan Christinger. Der Schweizer Profimusiker überzeugte die Band auf Anhieb mit seinem virtuosen Spiel auf Klarinette, Sopran- und Tenorsax. 2012 hat sich die «River-House» nochmals neu formiert. Mit Eddie Davies am Bass und Hansruedi Gattiker an der Trompete sind zwei erfahrene Musiker der lokalen Jazzszene mit im Boot, und gemeinsam brechen sie motiviert zu neuen musikalischen Ufern auf, ohne dabei auf die alten Erfolgsfaktoren der «River-House» zu verzichten: also auch in Arbon auf absolute Spielfreude und ein abwechslungsreiches Repertoire! *eme*

Aus dem Stadthaus

Papiersammlung
Die Pfadfinder Arbor-Felix organisieren morgen Samstag, 25. Mai 2013, eine Papiersammlung. Die Bündel sind frühmorgens gut sichtbar am Strassenrand bereitzulegen. Bei Rückfragen und Reklamationen steht die Kontaktstelle unter Telefon 079 661 05 71 gerne zur Verfügung. Nicht in die Papiersammlung gehören: Tetra- und Milchpackungen, verschmutztes Papier wie Haushaltspapier, Taschentücher, Papierservietten sowie alle mit Plastik- oder Alufolien beschichteten Papiere. Diese entsorgen Sie bitte im Haushalt-Kehricht.

Wir gratulieren

Am vergangenen Dienstag, 21. Mai 2013, konnte Frau Elisabeth Raduner-Merian am Adolph-Saurer-Quai 15 in Arbon ihren 90. Geburtstag feiern. Der Jubilarin gratulieren wir auf diesem Wege ganz herzlich und wünschen ihr alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit sie weiterhin begleiten.
Stadtkanzlei Arbon

Sanierungsarbeiten entlang H14

Entlang der stark belasteten Kantonsstrasse H14 zwischen Bonau und Arbon müssen verschiedene Strassenbau- und Fahrbahnsanierungsarbeiten ausgeführt werden. Voran gehen stets auch meist sehr aufwändige Werkleitungsbauten der Gemeinden. Damit ist örtlich mit Verkehrsbehinderungen auf der Strecke zu rechnen. Das kantonale Tiefbauamt bittet um Verständnis. Es muss in den Spitzenstunden mit Behinderungen durch Lichtsignal gesteuerte Baustellen gerechnet werden. *tba.*

Töff-Gottesdienst am 26. Mai

Der 9. ökumenische Töff-Gottesdienst findet am Sonntag, 26. Mai, um 13.30 Uhr in der evang. Kirche in Arbon statt und steht unter dem Motto «How many roads». Musikalisch begleitet werden die Besucher durch den Chor Amazonas unter der Leitung von Maja Beck-Bänziger. Der anschliessende Korso führt zwar nicht durch die Altstadt, jedoch wieder über Land durch den schönen Oberthurgau. Der Abschluss findet wie gewohnt bei der Mosterei Möhl in Stachen statt. *red.*

**SAMSTAG
25. MAI 2013**

FISCH-KREATIV
WETTBEWERB

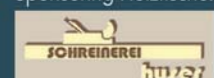
Die Gewinner stehen fest!

Kommen Sie am Samstag, 25. Mai 2013 in die Novaseta und erleben Sie um 16.00 Uhr die grosse Preisverleihung.

**Knusperti
Genuss**

Passend zum Thema verwöhnt Sie Deniz Karakus beim Haupteingang mit feinen Fischknusperti.

Sponsoring Holzfische:



20 JAHRE novaseta
meinkaufszentrum arbon

Schweissausbrüche und Hitze-wallungen müssen nicht sein!

Jetzt mit Spagyrik behandeln.

Einfach und individuell. Lassen Sie sich beraten.

swidro
drogerie rosengarten

manser
HANDWERKERZENTRUM
Pündtstrasse 1•9320 Arbon•Tel.071440 40 40

Nie mehr selber Rasenmähen!

AUTOMOWER® 305 NEW
Die dritte Generation vollautomatischer Automower® ist für kleinere und komplexere Rasenflächen konzipiert. Das Gerät ist kompakt, ansprechend gestaltet und eignet sich für Flächen von bis zu 500 m². Diebstahlschutz mit PIN-Code. In zwei Farben erhältlich, weiss und grau.

Kein Kauf ohne unseren Netto Preis!

S T A D T
A R B O N

Altpapiersammlung
Durchgeführt durch die Pfadfinder Arbor-Felix
Samstag, 25. Mai 2013

Mitgenommen werden gebündelte Zeitungen, Heftli, Illustrierte und Prospekte. Karton ist separat, zerlegt und verschnürt bereitzuhalten.
Wir bitten Sie, das Abfuhrgut frühzeitig am Samstag vor 8.00 Uhr zum Abholen bereitzustellen.

Kontaktstelle: Tel. 079 661 05 71
Auskunft: Freitag 18.00–21.00 Uhr
Samstag 07.30–16.00 Uhr

MARINA HORN
WOHNEN+ARBEITEN AM BODENSEE

Beim Hafn Horn West

Separater Hallenteil in Horn
Komplett renovierte Halle für Gewerbe und Dienstleistung. Viele Parkplätze, wirksame Werbeflächen und hohe Kundenfrequenz. Beim Hafn Horn West. Mietfläche ca. 525 m², Raumhöhe ca. 4 m. Details unter: www.marina-horn.ch

Reto Peterhans AG, Seestrasse 108, 9326 Horn
Tel. 071 841 03 03 **Peterhans**

Markenmode zu Schnäppchen – Preisen % Lagerverkauf ab sofort nur für kurze Zeit %

50 / 60 / 70 %

Mittwoch, 29. Mai 2013 / 09.00 – 18.00 Uhr* **auf alles 60%**
Donnerstag, 30. Mai 2013 / 09.00 – 18.00 Uhr* **auf alles 60%**
Freitag, 31. Mai 2013 / 09.00 – 18.00 Uhr* **auf alles 70%**
Samstag, 01. Juni 2013 / 09.00 – 17.00 Uhr **letzter Tag auf alles 70%**

*Mittagspause jeweils von 12.00 – 13.30 Uhr / Samstag durchgehend

adesso Nur Barzahlung – Kein Umtausch!!
Lagerverkauf in der Tiefgarage
Novaseta, Arbon

HEV Region Arbon

Einladung zum HEV-Mitgliederausflug vom Freitag 7. Juni 2013

Besichtigung der Flumroc Steinwollenproduktion in Flums

Unkostenbeitrag für Fahrt und Zvieri Fr. 30.– / Person

Besammling 12.30 h Hafenkiosk, Arbon

Anmeldung bis 31.05.2013 unter Tel. 0848 310 200 – Frau Kessler oder per Mail an info@hev-arbon.ch

sb haus des lernens

Vorkurs Gestaltung
10. Schuljahr mit Schwerpunkt Gestaltung

Infoabend:
27.05.2013, 20:00
Hafenstrasse 31
Romanshorn
Weitere Infos unter sbw-futura.ch

Romanshorn | 071 466 70 90 **www.sbw-futura.ch**

primarschulgemeinde arbon

Urnenabstimmung vom 09. Juni 2013

Rechnung 2012 und Projektierungskredit Schulhausneubau Seegarten

Stimmberechtigte, die aus irgendeinem Grund an der Stimmabgabe zu den auf dem Stimmausweis angegebenen Zeiten verhindert sind, haben Gelegenheit, auf der Schulverwaltung der Primarschulgemeinde Arbon, Schlossgasse 4, das Stimmrecht auszuüben. Die Urnen sind geöffnet in der Woche vor dem Hauptabstimmungstag zu den Öffnungszeiten der Schulverwaltung (Mo–Fr 09.00–12.00 Uhr und Mo–Do 13.30–16.00 Uhr).

Für die briefliche Stimmabgabe wird auf die Wegleitung auf dem Stimmrechtsausweis verwiesen. Allenfalls fehlendes Abstimmungsmaterial kann auf der Schulverwaltung nachbezogen werden.

Achtung: In Frasnacht und Stachen stehen keine Urnen der Primarschulgemeinde Arbon.

Primarschulbehörde Arbon

PARKETT

Drei Kandidierende buhlen um die Wählergunst für das Präsidium der Sekundarschulgemeinde Arbon

Also doch eine Steuererhöhung?

Wer soll die Nachfolge von Sekundarschulpräsident Hanspeter Keller antreten? Am 9. Juni stehen zwei Frauen und ein Mann zur Wahl: Susann Kehl, Uta Reutlinger und Robert Schwarzer. Im «Parkett»-Gespräch äussern sie sich zur düsteren Finanzlage der Sekundarschulgemeinde Arbon (SSG). Aber auch zu kiffenden Lehrern und sprayenden Schülern.

«felix. die zeitung.»: In welchem Moment wussten Sie ganz klar, dass Sie für das Amt des Sekundarschulpräsidenten kandidieren wollen?

Susann Kehl: In dem Moment, als ich las, dass Hanspeter Keller zurücktritt, wusste ich es. Mir war klar, dass ich in diesem Amt für Arbon etwas bewegen könnte.

Uta Reutlinger: Als ich die Annonce sah im «felix. die zeitung.», dachte ich gleich: Wow, das ist genau die Aufgabe, die ich mir vorstelle! Ich habe nochmals kurz gezögert, als ich dann die Zeitungsnotiz über Röbi Schwarzer las. Ich dachte: Ups, was soll das? Doch dann habe ich Regina Hiller getroffen, und sie sagte: «Du solltest dich unbedingt bewerben.» Dann war ich zu hundert Prozent überzeugt...

Robert Schwarzer: Spätestens als ich das Inserat mit den Anforderungen an das Amt las, dachte ich: Das ist genau auf mich zugeschnitten.

Warum sind Sie total motiviert für diese Kandidatur?

Schwarzer: Ich bin sehr interessiert an einem guten Bildungswesen. Zudem arbeite ich gerne mit Menschen zusammen. Gerne würde ich meine breiten Kenntnisse und Erfahrungen hier einbringen.

Reutlinger: Ich interessiere mich seit jeher für Fragen der Schulentwicklung und für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Und ich könnte hier eine interessante Führungsaufgabe übernehmen und mit Menschen zusammenarbeiten.

Kehl: Auf kommunaler Ebene etwas

zu bewegen, mich in einem wichtigen Amt zu engagieren, dazu bringe ich die nötigen Erfahrungen und auch die Zeit mit.

Sie wagen sich auf ein völlig neues Terrain: Warum haben Sie nicht zuerst als einfaches Mitglied der Sekundarschulbehörde kandidiert?

Kehl: Ich wurde ja bereits in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission der SSG Arbon gewählt. Ich arbeite in der Heilpädagogischen Schule St.Gallen und bin da stellvertretende Schulleiterin. Auch von daher ist dieses Terrain für mich nicht ganz neu.

Schwarzer: Ich habe Behörden-erfahrung. So war ich zwölf Jahre Mitglied der kaufmännischen Berufsschulkommission St.Gallen und der Arboner Ortsbehörde. Seit 2010 bin ich Präsident der evangelischen Kirchenbehörde.

Reutlinger: Ich habe überhaupt keine Behördenerfahrung. Für mich war wirklich diese Annonce ausschlaggebend. In Dresden habe ich bereits eine Erziehungsberatungsstelle geleitet. Ich habe diverse Weiterbildungen dazu besucht und auch eine Ausbildung «Führung im psychosozialen Bereich» an der FHS St.Gallen

Susann Kehl: «Es wäre fatal zu sagen, wir kämen ohne Steuererhöhung aus.»

absolviert, was mich bestärkt hat, auch hier in der Schweiz eine Führungsaufgabe zu übernehmen.

Welches sind Ihre drei besten Voraussetzungen für das angestrebte Amt?

Schwarzer: Breiter beruflicher Leistungsausweis, hohe Sozialkompetenz, grosse Behördenerfahrung.

Kehl: Breiter beruflicher Hintergrund im Finanz- und Personalwesen, 20 Jahre Führungserfahrung auf allen Stufen, Studium im Management of Social Services.



Robert Schwarzer: «Es ist eine billige Lösung, einfach die Steuern zu erhöhen.»



Reutlinger: Führungserfahrung in der Erziehungsberatung, langjährige Erfahrung in der Krisenintervention und Einblicke in unterschiedlichste Professionen.

Welchem Menschenbild und welchen Werten fühlen Sie sich verpflichtet?

Reutlinger: Mir liegt an einem wertschätzenden Menschenbild. Ich bin nah an den Menschen dran. Ich möchte Menschen und ihre Fähigkeiten fördern, und ich möchte mit Menschen zusammenarbeiten.

Kehl: Ich bin einem positiven Menschenbild verpflichtet. Eine offene Haltung, Respekt für verschiedene Meinungen und Wertschätzung sind mir wichtig.

Schwarzer: Respekt und Wertschätzung prägen mein Menschenbild. Und dass wir alle Gleiche unter Gleichen sind und uns auf Augenhöhe begegnen.

Woher kennen Sie die spezifischen Probleme der Sekundarlehrer?

Schwarzer: Ich kenne die Probleme aufgrund meiner Tätigkeiten in Ausbildungsorganisationen.

Reutlinger: Ich bin mit einigen Lehrern befreundet. Es gibt alte Lehrerfamilien in Arbon mit einem gewissen Stolz auf ihren Beruf. Aber es

gibt in der Schule eben auch viele Veränderungen und ganz neue Aufgaben für Lehrer. Wichtig ist es, sie mitzunehmen und sie bei Problemen nicht allein zu lassen. Sie dürfen die Freude am Beruf nicht verlieren oder müssen die Begeisterung dafür wieder erlangen.

Kehl: Ich kenne die Probleme aus der eigenen Erfahrung an der Heilpädagogischen Schule. Hier sehe ich, dass Lehrer vor grossen Anforderungen stehen. Auch im Blick auf die nächsten vier, fünf Jahre wird es weitere Veränderungen geben, die für die Schule nicht einfach werden.

Was hören Sie von Eltern über die Sekundarschule Arbon?

Kehl: Ich höre Gutes. Man schickt die Kinder gerne in die SSG Arbon. Die Qualität stimmt. Zum Teil werden Probleme im Bereich Migration angesprochen.

Schwarzer: Ich höre viel Positives. Besorgte Stimmen höre ich vor allem über die finanzielle Situation.

Reutlinger: Ich bin selber Elternteil von Sekundarschulkindern. Von daher habe ich auch Kontakt zu Eltern von «Gspänli» meiner Kinder. Ich höre manch Positives. Viel ist in Bewegung gekommen. Als negativ höre ich zum Beispiel, dass Förderung vor

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

allem auf niedrigem Niveau ange-
setzt wird. Auf höherem Niveau be-
steht ein Bedarf. Wer ans Gym-
nasium möchte, sollte nicht am Wo-
chenende Extrastunden besuchen
müssen, um die Prüfung zu schaffen.

*Einmal CVP, zweimal parteilos: Wa-
rum kann es ein Vorteil sein, wenn
man einer Partei angehört oder
eben parteilos ist?*

Kehl: Wenn ich der CVP angehö-
re, hat es sicher den Vorteil, dass ich
politische Zusammenhänge kenne
und weiss, wie die politische Praxis
läuft.

Reutlinger: Ich spitze meine Ohren
in alle Richtungen und möchte of-
fen für alle Probleme sein.

*Uta Reutlinger: «Für mich
ist das Schweizer Schul-
system extrem spannend.»*

Schwarzer: Die Sekundarschulbe-
hörde ist nicht dazu da, um Partei-
politik zu betreiben. Ich bin froh,
parteiunabhängig zu sein.

*Sekundarschulpräsident ist man zu
50 Prozent, doch verfügbar sollte
man zu 120 Prozent sein. Wie lösen
Sie dieses Dilemma?*

Reutlinger: Die Präsenznotwendig-
keit kann durch eine geniale Struk-
turierung der Behörde und der Re-
sortzuständigkeit minimiert wer-
den. Darauf sollte wieder mehr ge-
achtet werden.

Schwarzer: Ich sehe überhaupt kein
Dilemma. Ich habe ein 30-Prozent-
Pensum als Kirchenpräsident und
kann diese Zeit weitgehend selbst
einteilen. Man kann als Sekundar-
schulpräsident etwa 50 Prozent vor-
ausplanen, und die ändern 50 Pro-
zent muss man im Tagesgeschäft
spontan erledigen können. Da habe
ich genügend Flexibilität.

Kehl: Das lässt sich mit all den
technischen Möglichkeiten, die es
heute gibt, gut lösen. Ich bin auch
schon jetzt praktisch immer er-
reichbar.

*Was machen Sie mit den ändern 50
Prozent, falls Sie gewählt werden?*

Kehl: Einerseits habe ich Projekt-

aufgaben in der HPS, andererseits
golfe ich sehr gern.

Reutlinger: Man wird, wie ange-
sprochen, sicher mehr verfügbar
sein müssen als zu 50 Prozent. Es
bleiben also nicht mehr 50 Prozent.
Doch ich habe eine Familie und
Hobbys, die ich gerne pflege.

Schwarzer: Ich bleibe zu 30 Prozent
Kirchenpräsident, und den freien
Wochentag habe ich reserviert für
unsere kleine Tochter.

*Die Finanzen der SSG Arbon befin-
den sich in arger Schieflage. Wie
wollen Sie das ändern?*

Schwarzer: Die neue Behörde hat
die Probleme zu analysieren und
die Strategien festzulegen. Grund
zur Panik besteht aber nicht. Sehr
zentral wird es sein, wie sich die
Zuwanderung und damit verbunden
die Schülerzahlen entwickeln.

Reutlinger: Als erstes muss die Si-
tuation genau analysiert werden.
Ist es überhaupt eine Schieflage?
Oder sind es die Konsequenzen für
all die Dinge, die auf den Weg ge-
bracht wurden? Hat sich die Behör-
de eventuell übernommen? Wurde
umfassend und offen kommuni-
ziert? Immerhin hat der Stimmbür-
ger allen Projekten zugestimmt.

Kehl: Wir haben in der Rechnung
2012 einen Aufwandüberschuss von
172 000 Franken. Für 2013 haben
wir ein Defizit von 1,7 Millionen
budgetiert. Bleiben wir bei einem
Steuerfuss von 38 Prozent, beträgt
das Defizit bald 3 Millionen. Die
ganzen Bauten im Reben 25 sind



*Uta Reutlinger: «Ich denke,
Gender muss auch in der Schule
so oder so gelebt werden.»*

noch gar nicht aktiviert. Wir dürfen
nicht so tun, als könnte eine Erhö-
hung auf 44 Prozent nicht notwen-
dig sein. Wir werden nicht darum
herumkommen.

*Wann ist nach Ihren Vorstellungen
mit einer Steuererhöhung um 6
Prozent zu rechnen?*

Kehl: Das kann 2014 oder 2015
sein.

Schwarzer: Das ist für mich über-
haupt nicht so klar. Zuerst müssen
wir über die Bücher und prüfen, wo
noch Einsparungen möglich sind.
Allenfalls ist auch abzuwarten, ob
die Schülerzahlen ab 2015 wie pro-
gnostiziert tatsächlich sinken. Die
Erhöhung des Steuerfusses muss
die allerletzte Möglichkeit bleiben.

Kehl: Drei Millionen einzusparen,
das ist relativ schwierig!
Schwarzer: Wir haben in Arbon
sonst schon eine hohe Steuerbelas-
tung. Arbon sollte auch im Stand-
ortwettbewerb attraktiver werden.
Es ist billig, einfach die Steuern zu
erhöhen. Die Leute brauchen ihr
Geld für ihre Kaufkraft.

Reutlinger: Doch es ist eine Augen-
wischerei, zu denken, es gehe ohne
Erhöhung des Steuerfusses. Viel-
leicht müssen es nicht gleich 6 Pro-
zent sein, aber über ein paar weni-
ge Prozente müssen wir ernsthaft
nachdenken. Was bedeuten zum
Beispiel 1 oder 2 Prozent mehr für
jeden Einzelnen?

Kehl: Natürlich müssen wir prüfen,
ob es weitere neue Klassen
braucht. Aber es wäre fatal, zu sa-



gen, wir kämen ohne Steuererhö-
hung aus und kämen im Nachhinein
dann doch damit.

Schwarzer: Wir müssen unter ande-
rem die Klassengrössen anschauen.
Hier könnte man, wenn vertretbar,
schnell einiges sparen. Es gibt eine
neuseeländische Studie mit Daten
von 250 Millionen Schülern, die
zeigt, dass die Klassengrösse in Be-
zug auf den Lernerfolg erst an 106.
Stelle kommt.

Kehl: Doch der «Burn-out-Erfolg»
der Lehrpersonen setzt schon viel
früher ein...

*Die SSG Arbon gibt kantonal zu re-
den, weil sie den Klassenlehrern
als einzige Sekundarschule im Kan-
ton eine zusätzliche Entlastungs-
stunde gewährt. Wären hier Ein-
sparungen denkbar?*

Reutlinger: Also hinterfragen werde
ich grundsätzlich alles. Ich finde es
gut, wenn Lehrer zur Besinnung
kommen dürfen, auch im Sinne ei-
ner Burn-out-Prophylaxe oder Qua-
litätssicherung.

Schwarzer: Ich verstehe nicht ganz,
dass man in dieser schlechten fi-
nanziellen Situation zu einem sol-
chen Schritt kommen konnte. Man
kann eine solche Massnahme aber
nur schwerlich wieder rückgängig
machen. Die ändern Schulen im
Kanton funktionieren auch ohne
diese Entlastungsstunde.

Kehl: Es geht auch um die Attrakti-
vität des Lehrberufs. Lehrer sind
stark gefordert, und das ist ein klei-
nes Zuckerli. Wir dürfen auch nicht
alles auf die Finanzen abstellen.

*Wie wollen Sie die drei Schulleiter
an der SSG Arbon, an sich starke
Persönlichkeiten, führen?*

Schwarzer: Kooperativ, im Team
und auf Augenhöhe.

Reutlinger: Wir sprechen hier von
gebildeten Menschen, mit denen
ich im ganz intensiven Austausch
zusammenarbeiten möchte. Es muss
eine Vertrauensbasis hergestellt
werden, auf der sich auch schwie-
rige Situationen gemeinsam lösen
lassen.

Kehl: Es handelt sich um drei in-
dividuelle Persönlichkeiten und um
operative Führungskräfte, die ihre
Läden sehr gut im Griff haben. Gute

Fortsetzung von Seite 6

Leute soll man machen lassen und
erst eingreifen, wenn es aus dem
Ruder läuft.

*Im Lehrkörper der SSG Arbon über-
wiegt der Frauenanteil mit 58 Pro-
zent deutlich. Gerade Sekundar-
schüler sollten auch männliche Be-
zugspersonen haben. Wie wollen
Sie das ändern?*

Schwarzer: Die Stellenausschreibun-
gen sind an sich klar, und wer am
besten geeignet ist, soll gewählt
werden. Sollte das Verhältnis zu
einseitig werden, kann man bei
gleichwertigen Kandidaturen auch
mal einen Mann vorziehen. Aktuell
sehe ich da aber kein Problem.

Kehl: Das ist ein aktuelles Thema.
Bei uns in der Heilpädagogischen
Schule beträgt der Frauenanteil 80
Prozent. Der Lehrerberuf muss wohl
auf anderer Ebene attraktiver für
Männer gemacht werden. Das liegt
mehr an der Ausbildung als an den
Schulen selber.

Reutlinger: Ich denke, Gender muss
auch in der Schule so oder so ge-
lebt werden. Das Geschlecht muss
in die Bildung und in die Erziehung
mit eingebracht werden. Das kön-
nen und müssen auch Frauen ver-
mitteln, wenn Männer als Lehrper-
sonen rar sind.

*Robert Schwarzer: «Ein
kiffender Lehrer wäre
sicher kein gutes Vorbild.»*

*Wäre ein kiffender Sekundarlehrer
für Sie noch tragbar?*

Kehl: Wenn er einen guten Job
macht und nicht in der Schule
kiffit... Das muss die Schulleitung
ganz individuell anschauen.

Schwarzer: Ich würde das Gespräch
suchen. Ein kiffender Lehrer wäre
sicher kein gutes Vorbild. Doch wir
dürfen auch nicht so tun, als gäbe
es eine suchtfreie Gesellschaft. Es
gibt auch Polizisten, die kiffen.

Reutlinger: Ich sehe es grundsätz-
lich auch so. Allerdings müssen die
Grenzen klar eingehalten werden –
für die Schüler in der Schule null
Toleranz.

Angenommen, Sie ertappen einen



*Susann Kehl: «Weil ich der CVP
angehöre, kenne ich auch die
politischen Zusammenhänge.»*

*Sekundarschüler dabei, wie er ei-
nen Velounterstand versprays. Was
unternehmen Sie?*

Reutlinger: Ich würde ihn der Klas-
senlehrperson zuführen und darauf
achten, dass die Situation vor al-
lem mit dem Schüler geklärt wird.

Schwarzer: Ich würde ihn natürlich
zur Rede stellen und zumindest ver-
langen, dass er die Sprayerei wie-
der entfernt. Ich würde auch das
Gespräch mit den Eltern suchen.

Kehl: Das muss zuerst auf Ebene
Klassenlehrer und Schulleiter ge-
klärt werden. Sonst bekommt das
Ganze auch zu viel Gewicht.

*Sie bringen als Kandidierende alle
auch gewisse Handicaps mit. Frau
Kehl, da Sie keine eigenen Kinder
haben, kennen Sie die Nöte der El-
tern und der Lehrer wohl zu wenig...*

Kehl: Wir haben in der Heilpädagogi-
schen Schule 122 Kinder und 90
Mitarbeitende. Ich habe sehr viel
Kontakt mit den Eltern. Hier stellen
sich oft ganz starke Anforderungen
an die Schule. Privat habe ich zwei
Gottenkinder. Auch von daher ist
mir die Problematik bekannt.

*Frau Reutlinger, Sie sind erst seit
einigen Monaten Schweizerin. Die
politischen Schweizer Prinzipien
und auch das Schweizer Schul-
system müssen Ihnen ziemlich Spa-
nisch vorkommen...*

Reutlinger: Spanisch überhaupt
nicht. Das spanische Schulsystem
funktioniert übrigens ganz anders,
viel geordneter. Mein Mann stammt



auch aus einer Lehrerdynastie. Für
mich ist das Schweizer Schulsystem
extrem spannend. Was an Förderung
möglich ist, an Quereinstiegen – ich
bin fasziniert. Ich geniesse es, die
vielen Möglichkeiten zu entdecken.
Durch meinen sogenannten Fremd-
blick habe ich gelernt, über den Tel-
lerrand hinauszublicken, was sicher-
lich auch Chancen in sich birgt.

*Herr Schwarzer, Grossväter sucht
man heute als ehrenamtliche
Schulbegleiter. Doch Sie wollen mit
61 noch Schulpräsident werden...*

Schwarzer: Also Grossvater bin ich
leider noch nicht. Meine Kinder ha-
ben noch keine eigenen Kinder.
Wenn man in der Wirtschaft sieht,
wie Leute mit gleichem oder hö-
herem Alter in weit anforderungs-
reichere Positionen befördert oder
berufen werden, kann man in mei-
nem Alter doch noch Schulpräsi-
dent werden. Ich fühle mich fit und
sehr wohl in der Lage, das Amt gut
auszuüben. Das ist keine Frage des
Alters, sondern der Persönlichkeit.

*Ihr herzhaftes Schlusswort: Die Se-
kundarschule Arbon verdient ge-
rade Sie als Präsident, weil...*

Schwarzer: ... ich die bessere Wahl
bin.

Reutlinger: ... ich gelernt habe,
selbstständig zu denken und Pro-
bleme anzupacken.

Kehl: ... ich die Qualität der SSG er-
halten und Neues fördern will.

*Gesprächsleitung:
Andrea Vonlanthen*

Die drei Kandidierenden

Susann Kehl: Jahrgang 1956,
verheiratet, kinderlos, seit 1990
in Arbon wohnhaft. Schulbe-
such in Hamburg und Steck-
born. Ausbildung zur Bankkauf-
frau, Nachdiplomstudium in Per-
sonal-Management, Studium in
Sozial-Management (FHS). Seit
2008 Dozentin am Bildungszent-
rum BVS St.Gallen, seit August
2010 stellvertretende Institu-
tionsleitung und administrative
Leitung der Heilpädagogischen
Schule St.Gallen (75 Prozent).
Davor Ressourcenmanagerin bei
der Bank Wegelin in St.Gallen
(80 Prozent). Mitglied der CVP.
Engagement im Vorstand der IG
Landquartstrasse.

Uta Reutlinger: Jahrgang 1967,
verheiratet, drei schulpflichtige
Kinder, seit 2006 in Arbon
wohnhaft. Schulbesuch in einer
ostdeutschen Kleinstadt. Aus-
gebildet als Erziehungswissen-
schafterin und als Fachberaterin
gegen sexuelle Gewalt. Seit
März 2012 Lehrbeauftragte an
der FH Vorarlberg in Dornbirn,
seit August 2012 Beraterin der
Fachstelle «Häusliche Gewalt»
bei der Thurgauer Kantonspoli-
zei (40 Prozent). Parteilos. En-
gagement im Vorstand Colle-
gium Musicum Ostschweiz/Ober-
thurgauer Kammerchor, Stadt-
führerin «Arboner Frauenge-
schichte», Mitarbeit «Unsere Res-
pektstadt Arbon».

Robert Schwarzer: Jahrgang
1952, verheiratet, vier erwach-
sene Kinder und ein Kleinkind,
seit Geburt in Arbon. Ausgebil-
det als Laborant für medizi-
nische Mikrobiologie, an der
Fachschule für Sozialversiche-
rungsangestellte und als Mediator.
Seit 2012 selbstständig mit
Büro für Kommunikation, Kon-
fliktberatung, Mediation. Vor-
her Generalsekretär der Gewerk-
schaft VHTL und dann Zentral-
sekretär der Gewerkschaft Unia,
national verantwortlich für den
Detailhandel. Seit 2010 Präsi-
dent der evangelischen Kirchge-
meinde (30 Prozent). Parteilos.
Präsident der «Volkshaus»-Ge-
nossenschaft St.Gallen.

Abstiegskampf gegen Leader

Nach dem verlorenen Spiel gegen Steinach vom vergangenen Wochenende braucht der FC Arbon 05 im Kampf gegen den Abstieg ein Erfolgserlebnis. Gegner ist am Samstag, 25. Mai, um 17 Uhr auf dem Stacherholz ausgerechnet Leader Diepoldsau-Schmitter. Doch die Arboner haben vor zwei Wochen gegen den Aufstiegs kandidaten Montlingen bewiesen, dass sie bei allen enttäuschenden Resultaten doch auch Spitzenclubs schlagen können. Eine derartige Leistung ist bitter nötig: der Vorsprung auf den Abstiegsplatz beträgt nur zwei Punkte. Danach sind noch drei Spiele ausstehend. *twk*

Kapo sucht Besitzer

Die Kantonspolizei Thurgau hat Ende Dezember in Arbon mutmassliches Deliktsgut sichergestellt und sucht die rechtmässigen Besitzerinnen und Besitzer. Im Rahmen von Ermittlungen stellte die Kantonspolizei Thurgau bei einer Hausdurchsuchung Schmuckstücke und andere Gegenstände sicher. Es muss davon ausgegangen werden, dass diese bei verschiedenen Einbruchdiebstählen entwendet worden sind. Die Fahndung nach der Täterschaft läuft.



Die Kantonspolizei Thurgau hat Bilder des Deliktsguts unter www.kapo.tg.ch/schmuck13 aufgeschaltet. Einerseits sollen die Gegenstände so identifiziert und an die rechtmässigen Besitzerinnen und Besitzer zurückgegeben werden. Andererseits erhofft man sich auf diesem Weg weitere Erkenntnisse, die in das Strafverfahren einfließen können. Wer Gegenstände als sein Eigentum wiedererkennt, kann über ein Internet-Formular mit dem zuständigen Sachbearbeiter Kontakt aufnehmen. *kapo*

Gründung eines neuen Solarvereins in Steinach
Strom, der vom Dach kommt



Die designierte Vereinspräsidentin Irina Moor mit Gemeinderat und Förderer der alternativen Energie Roland Etter inmitten einer Steinacher Photovoltaikanlage. *Bild: Fritz Heinze*

Mit der Gründung des Solarvereins macht die umweltfreundliche Energie auch in Steinach einen Schritt vorwärts. Mit bereits vorbereiteten Anlageprojekten und entsprechenden Richtlinien möchten die Initianten nun den Weg in Richtung «Solarstadt» fortsetzen.

Nach etlichen Veranstaltungen zum Thema Alternative Energie wird der Schritt in Richtung Vereinsgründung nun Realität. Unter der Bezeichnung «SteinAchSolar» (SASO) findet die Gründungsveranstaltung am Mittwoch, 29. Mai, um 19.30 Uhr im Musiksaal des Schulhauses Steinach statt. Ein wichtiger Tag für die alternative Stromproduktion in Steinach, können doch ab diesem Datum vom Verein wichtige Dienstleistungen bezogen werden.

Viel Überzeugungsarbeit

Für Roland Etter ist es klar, dass bezüglich Solarenergie noch viel Überzeugungsarbeit geleistet werden muss. «Für mich ist die Gemeinde Diessenhofen ein Paradebeispiel. Die Einwohner haben innert einem halben Jahr für ihr Solarprojekt 400 000 Franken aufgebracht», sagt der Solarenergieförderer und kann doch schon, was SASO anbelangt, auf ei-

nen Vorstand verweisen, der nach der Versammlung die Geschicke des Vereins leiten wird: Irina Moor (Präsidium), Hrvoje Pecik, Ivo Schläfli, Tobias Schläfli und Roland Etter.

Solarenergie für jedermann

Der Verein SASO bietet jedem Anwohner von Steinach die Möglichkeit, ohne eigenes Haus und ohne Gelegenheit, eine eigene PVA-Anlage aufstellen zu können, Solarstrom zu produzieren und Mitinhaber einer Anlage zu werden. Für Gemeinderat Roland Etter ist es ein gewichtiges Argument, mit der Vereinsgründung die Sonnenenergie für jedermann nutzbar zu machen und zu fördern.

Das erste Projekt wird realisiert

Als erstes Objekt wird der Verein auf dem Dach von Sandra und Heinz Müller auf dem Mattenhof eine Photovoltaikanlage realisieren, deren Jahresproduktion rund 25 000 kWh betragen wird. Der Kostenaufwand beträgt 70 000 Franken, abzüglich Gemeindeförderbeitrag von 7500 Franken. Das Projekt beinhaltet einen Dachnutzungsvertrag über 30 Jahre und wird über Private oder Firmen finanziert, die Geld zur Verfügung stellen und damit erneuerbare Energie produzieren. *Fritz Heinze*

Autogrammstunde mit Luca Ruch

Am Freitag, 31. Mai, ist Ex-Misterschweiz Luca Ruch in der Geschäftsstelle Arbon der Thurgauer Kantonalbank (TKB) zu Gast. Er gibt von 14 bis 16.30 Uhr in der Kundenhalle der Bank Autogramme und posiert auf Wunsch zusammen mit seinen Fans für ein Erinnerungsfoto. Für Jugendliche und junge Erwachsene, im Alter von 12 bis 19 Jahren, lohnt es sich ganz besonders, ein Autogramm von Luca Ruch (Bild) zu ergattern. Sie erhalten zwei iTunes-Geschenkkarten im Wert von je 30 Franken, wenn sie an diesem Nachmittag ihr erstes Jugendkonto eröffnen. Zudem profitieren sie von einem Vorzugszins von 1 Prozent und erhalten gratis die «TKB Maestro Stocard». Mit dieser Karte können sie im In- und Ausland am Bancomaten Geld beziehen, ihr Prepaid-Handy aufladen oder bargeldlos bezahlen. Gleichzeitig profitieren junge Leute mit der «TKB Maestro Stocard» von zahlreichen Vergünstigungen und unzähligen Wettbewerben.



So können sie beispielsweise verbilligt ins Kino, zum Coiffeur oder ins Alpamare. Ausserdem erhalten sie in vielen Restaurants oder in Sportzentren Rabatte. Lohnenswert ist auch der Besuch des Internetshops für «Stocard»-Besitzerinnen und -Besitzer. Hier finden Schüler, Lehrlinge und Studenten Angebote zu Vorzugspreisen. Die Auswahl reicht von Notebooks bis zu Büchern oder Sprachreisen. – Weitere Infos unter www.tkb.ch/stocard. *mitg.*

Lebensraum Altstadt – Veränderungen gemeinsam umsetzen

Zweiter Workshop

Mit Eröffnung der Neuen Linienführung Kantonsstrasse (NLK) wird die Altstadt vom Durchgangsverkehr entlastet. Dies schafft nicht nur eine neue Ausgangslage, sondern auch neues Potenzial.

In einem kooperativen Verfahren haben 2012 die Menschen aus der Altstadt zusammen mit Vertretern der Stadt Arbon ein konsensfähiges Verkehrsregime erarbeitet, welches nun per Ende Jahr provisorisch eingeführt werden soll. Über die definitive Einführung und die effektive Umgestaltung der Haupt- und Promenadenstrasse wird der Souverän voraussichtlich gegen Ende 2015 abstimmen. Parallel zu den Umsetzungsarbeiten für das neue Verkehrsregime, ist die Stadt derzeit aktiv an den Vorbereitungen für die nächste Work-

shop-Serie, welche die Klärung von Nutzungs-Fragen zum Inhalt hat.

Ende 2015 an der Urne?

2012 wurde die erste Phase des Projektes «Lebensraum Altstadt» abgeschlossen. Im Rahmen eines kooperativen Verfahrens haben die Menschen, die in der Altstadt wohnen, arbeiten, ein Geschäft betreiben oder die Altstadt als Gast besuchen, eine konsensfähige Grundlage für das zukünftige Verkehrsregime erarbeitet. Dieses soll nun per Ende Jahr, nach Eröffnung der NLK, provisorisch eingeführt werden. Über die definitive Einführung des Einrichtungssystems und den damit verbundenen Massnahmen zur Umgestaltung der Haupt- und Promenadenstrasse in eine Begegnungszone werden die Arbonerinnen und Arbo-

ner an der Urne entscheiden, voraussichtlich Ende 2015.

Aufheben der Trennwirkung

Obleich man von aussen noch wenig davon sieht, laufen stadintern die Vorarbeiten zur Einführung des Provisoriums bereits auf Hochtouren. Nebst der provisorischen Umsetzung des Einrichtungsverkehrssystems soll nämlich auch die Hauptstrasse neuen Nutzungen zugeführt werden können. Ziel ist, mit kleinen Aufwertungsmassnahmen den stark trennenden Charakter der Hauptstrasse zu mildern. Um dies zu erreichen, soll die Hauptstrasse wo möglich provisorisch begrünt oder möbliert werden. Bereits überprüft wurden die Verkehrsfluss-Schnittstellen zu den dahinterliegenden Gassen. Abgesehen vom Geschwindigkeitsregime bleiben diese gegenüber dem aktuellen Zustand unverändert. In Bezug auf das Tempo ist im Rahmen des Provisoriums die provisorische Einführung einer flächendeckenden Tempo-30-Zone auf dem ganzen Altstadtgebiet vorgesehen. Die öffentliche Planaufgabe erfolgt noch diesen Sommer.

Partizipatives Vorgehen

Nebst der Umsetzung des neuen Verkehrsregimes ist die Stadt am Vorbereiten der zweiten Workshop-Serie. In dieser soll die künftige Nutzung der Altstadt und die damit verbundenen Chancen/Risiken für Bewohner, Gewerbe und Tourismus diskutiert werden. Zur Klärung dieser komplexen Fragen, sowie zur Positionierung der Altstadt nach der NLK-Eröffnung, ist analog 2012 erneut ein partizipatives Vorgehen vorgesehen, an dem sich auch der Stadtrat sowie Mitarbeiter aus der Verwaltung beteiligen werden. Zu den Workshops, die für Ende September und Anfang November vorgesehen sind, wird das Projektteam in den nächsten Wochen separat einladen. Über die Ergebnisse soll im Frühling 2014 informiert werden können. Ziel ist, dass sich aus der Nutzungsdiskussion umsetzbare Rückschlüsse für die Gestaltung ziehen lassen, welche die Basis zur Berechnung der Gesamtkosten bilden werden.

Medienstelle Arbon

Vereins-ecke

Turnveteranen bei ARA Morgental

Kürzlich führte eine Besichtigung der Arboner Turnveteranen zur ARA Morgental. Was auf den ersten Blick nur als Abwasserkläranlage erscheint, entpuppte sich bei einem Rundgang durch die Anlagen als Energiepark. Dipl. Ing. ETH Roland Boller, Geschäftsführer ARA Morgental, stellte uns am Anfang die bestehenden und zukünftigen Bauvorhaben vor. Die ARA Morgental entwickelt sich zum Energiepark Morgental und will der Öffentlichkeit verschiedenste Verfahren zur Gewinnung erneuerbarer Energie näher bringen. Der Abwasserverband mit seinen acht Verbandsgemeinden leistet so einen Beitrag zur Schweizerischen Energie und CO₂-Politik. Wärme aus der Region – für die Region. Steinach, Arbon und Roggwil werden mit Abwasserwärme der ARA versorgt. Der Wärmecontractor EBM begann im November 2011 mit dem Bau des Wärmeverbundnetzes AMS. Der Neubau der Energiezentrale verkörpert als erstes Projekt den Aufbruch in das neue Energiezeitalter der erneuerbaren Energien. Zukünftige Energieprojekte sind das Abwasserkraftwerk Morgental, die Holzwärmezentrale, Windturbine-Photovoltaikanlagen und eine Biogasanlage. Es wird noch einige Zeit dauern, bis alles umgesetzt werden kann. Es war eine lehrreiche Besichtigung. Sie kann nur empfohlen werden. *Koni Hegner*

EVP Arbon für Robert Schwarzer

Für die EVP Arbon war es nicht einfach, sich für eine Kandidatin, einen Kandidaten zu entscheiden. Leider war die Zeit aus den bekannten Gründen zu kurz, um alle KandidatInnen vertieft zu beurteilen. Der Vorstand hat sich einstimmig für Robert Schwarzer ausgesprochen. Er hat Behörden-erfahrung und kämpft auch als Kirchenpräsident mit den Finanzen, welche in der Sekundarschulgemeinde Arbon in Zukunft prekär sein werden. Zudem hat er Erfahrung im Umgang mit Menschen und Institutionen, die ganz unterschiedliche Interessen haben, und die man in der Schule unter einen Hut bringen muss. *mitg.*



Öffentliche Information zum **Hamel-Gebäude** und zur Überbauung **«Haus am See»**

HRS Investment AG
Investorin
HRS Real Estate AG
Totalunternehmerin

Dienstag | 28. Mai 2013 | 20.00 h
Seeparksaal Arbon



HRS Real Estate AG
Walzmühlestrasse 48, 8500 Frauenfeld
Tel. 052 728 80 80, Fax 052 728 80 90
frauenfeld@hrs.ch www.hrs.ch

Susann Kehl, als neue Präsidentin der Sekundarschulgemeinde Arbon
Lernen Sie mich persönlich kennen, ich freue mich auf Sie:
Freitag, 24. Mai 2013 in der huus-braui, Roggwil
Mittwoch, 29. Mai 2013 in der wunderbar, Arbon
jeweils von **18.30 – 19.30 Uhr** (wird bereits unterstützt von CVP, SVP Arbon)

«Neues fördern – Qualität behalten»

75 Jahre
passt!

held
mode

Glückwunsch zum Jubiläum!

held mode • In der Altstadt • 9320 Arbon
Tel. 071 446 18 62 • www.heldmode.ch

männersachen.

OMELKO GARAGE AG

Die kompakte Nr. 1

TOYOTA SUZUKI Way of Life

Egnacherstrasse 19 • 9320 Frasnacht
T 071 446 46 88 • www.omelko.ch

≈ JUBILÄUM

75 Jahre Berner-Verein Arbon



Vor 75 Jahren, anno 1938, wurde der Berner-Verein Arbon gegründet. Das Weiterführen der Traditionen, die Zusammengehörigkeit und das Engagement im kulturellen Bereich sind die wichtigsten Gründungsmerkmale des Vereins.

Zur Tradition gehört natürlich unser jährliches Berner Theater, das jeweils im November, im Ochsenaal Roggwil und im Kath. Pfarreizentrum Arbon aufgeführt wird.

Zahlreiche Aktivitäten
Ebenfalls gehört der alljährliche «Zibelemärit» am Kapellgass-Fest dazu. Im kulturellen Bereich engagiert sich unser Verein am grossen Kulturfest in Arbon, an diversen Konzerten, Rock-Night, 70/80 Kultparty... und weitere Events werden mit viel Herzblut und Enthusiasmus mitgestaltet.

Nach diversen Hoch und Tiefs in den letzten 75 Jahren ist es an der Zeit, mit unserer Öffentlichkeitsarbeit die zukünftigen Ziele unseres Vereins vorzustellen. An der Frühlingsausstellung «messe am see» hat der Verein auch das jüngere Publikum angesprochen und dadurch den Mitgliederzuwachs gestärkt. TheaterspielerInnen, Helfer für diverse Anlässe, Mitorganisierende und alle anderen sind im Verein weiterhin herzlich willkommen.

Jubiläum im Seeparksaal
Am 2. Juni 2013 feiern wir im Seeparksaal in Arbon unseren 75. Vereinsgeburtstag. Nebst den Jodler-

spatzen Weinfeldern, der Jugendmusik Arbon, den Türmliuebe aus dem Toggenburg und vielen weiteren Attraktionen ist auch Bauchredner Roli Berner als Moderator mit dabei. Das Fest beginnt um 09.30 Uhr und dauert bis ca. 17.00 Uhr. Für das leibliche Wohl ist gesorgt mit Speis und Trank. – Anmeldungen für das Mittagessen für 25

Franken sind erbeten bis am 25. Mai an hans.schlaepfer@bluewin.ch

Dank an Sponsoren und Helfer
Der Berner-Verein Arbon möchte sich an dieser Stelle bei allen Sponsoren und Helfern ganz herzlich bedanken! Ohne Euch wäre so ein Fest gar nicht möglich.

Berner-Verein Arbon



Gartenpflege & Umgebungsarbeiten

BEAT RIBI
Flurstrasse 7
9323 Steinach
Tel. 071 446 79 69

Wir gratulieren zum Jubiläum!

www.gartenbau-ribi.ch

OCHSEN

Restaurant Ochsen
St. Gallerstrasse 70
CH-9325 Roggwil TG
0041 (0)71 455 13 22

Wir gratulieren dem Berner-Verein zum 75-Jahr-Jubiläum

Das «Ochsen»-Team

BÄCKEREI & KONDITOREI
HACKEBEIL
Thomas & Yolanda

Zur Grillsaison: Speckbrot, Olivenbrot, Zwiebelbrot, Alpenkräuterbrot, Wurzelbrot
Für Ihre Partys: gefüllte Meterbrote und Riesenbrezel, und zum Dessert: Feine Fototorten.
Neu: Mittagslieferservice, rufen sie uns an!

Wir gratulieren dem Bernerverein recht herzlich und wünschen weitere 75 erfolgreiche Jahre!

St. Gallerstrasse 54, CH-9320 Arbon
Telefon 071 446 10 83

Die Mobilier
Versicherungen & Vorsorge

Ich gratuliere dem Berner-Verein ganz herzlich zum Jubiläum. Als Genossenschaft mit Sitz in Bern haben wir eine innige Beziehung zu den Bernern.

Mit den besten Glückwünschen

Armin Broger
Generalagent Mobilier
Arbon-Rorschach



AutoSpritzwerk

ASI
Carrosserie

A. Murtezi
Romanshorn Strasse 58/19
CH-9320 Arbon
Tel. +41 (0)71 440 33 04
Tel. +41 (0)71 440 40 15
Natel +41 (0)79 604 13 60

www.asi-spritzwerk.ch
Wir gratulieren!

Die Fachwerkstatt, rund um Ihre Carrosserie.

...wir bieten an:
• Auto Spritzwerk • Spezial-Lackierung
• Unfall-Reparaturen • Abschleppdienst
• Fahrzeugreinigung • Autokosmetik
• Interieur Reparatur • Nano Versiegelung
• Scheibencenter / Rep.
• Scheiben tönen

Die Partnerschaft, die Vertrauen schafft.

Raiffeisenbank Regio Arbon

RAIFFEISEN

Krone
Hotel Restaurant Pizzeria
Bahnhofstrasse 20, 9320 Arbon

Das Kronen-Team gratuliert dem Berner-Verein ganz herzlich zum Jubiläum.

VKK GmbH
Vitrinen- + Kühlmöbel - Konstruktion

CH-8590 Romanshorn
Mittelhoferstrasse 5

Tel. +41/71 440 10 42
Fax +41/71 440 10 44

www.vkk-gmbh.ch

BRUDERER
Gebäudereinigung

S. Bruderer
Schulweg 9
CH-9320 Stachen
Natel 079 419 37 01
Tel./Fax 071 446 83 65
s.bruderer@telekabel.ch
www.bruderer-gebäudereinigung.ch

de **roggwiler beck**

Telefon 071 455 12 26
www.deroggwilerbeck.ch

Probieren Sie unseren Hefestollen am Meter, der mit einer Silbermedaille ausgezeichnet wurde...

Liliane
Hair - Studio mit Ambiente

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Liliane Dudli
Seeblickstrasse 11
9320 Arbon

071 446 49 50
www.coiffeurliliane.ch

KURT METTLER
Bedachungen Fassadenbau Kranarbeiten

Neukirch · Egnach · Arbon
Telefon 071 477 22 76
Fax 071 477 22 78
Natel 079 424 62 67

Zum 75-Jahr-Jubiläum alles Gute und weiter so!

Wir bringen mehr Power in die Elektrotechnik.

MEHR VOM LEBEN

MEHR HOHENFLÜGE,
MEHR VOM LEBEN.

Thurgauer Kantonalbank

ETAVIS
Grossenbacher AG
Berglistrasse 2
9320 Arbon
arbon@etavis.ch

24h-Pikett-Service:
071 446 17 10

Schalten Sie uns ein.
www.etavis.ch

ETAVIS
GROSSENBACHER

Schützengarten
Das vortreffliche Bier.

Wir gratulieren dem Bernerverein Arbon zum Jubiläum.

hoferarchitektur.ch

wilenstrasse 11a CH-9322 egnach 071 477 25 22

bresga



Wenn Schenken die Sprache der Liebe ist, ist Qualität die Antwort auf Kundenwünsche.

Wir wünschen der Bauherrschaft einen tollen Erfolg und danken für den Auftrag und das Vertrauen.

bresga Fenster AG
Luxburgstrasse 8 CH-9322 Egnach
T +41 71 477 20 10 F +41 71 477 20 19
mein-fenster@bresga.ch www.bresga.ch Erfolg baut auf Vertrauen.

e.SONDEREGGER AG
HAUSTECHNIK

Spenglerei . Heizung . Sanitär . Steinach . 071 446 32 58

AUSFÜHRUNG DER SANITÄRARBEITEN

Raduner
Gartenbau AG
Gartenfreude leicht gemacht!

Herzlichen Dank für
den geschätzten Auftrag

Raduner Gartenbau AG
Staubishub 8
9315 Winden
T 071 477 32 11
F 071 477 32 27

9326 Horn
T 071 845 19 45

kontakt@raduner-ag.ch
www.raduner-ag.ch

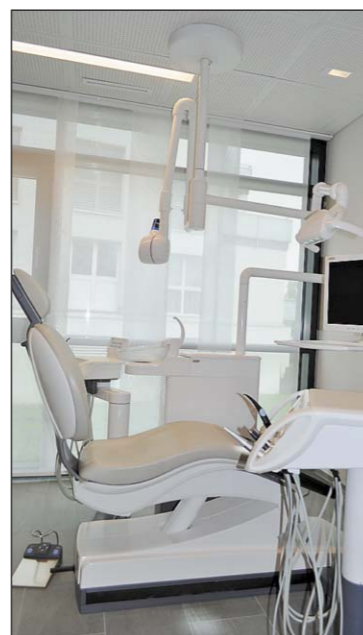
BAUREPORTAGE

Im Oktober 2011 erhielten wir von Herrn Dr. Grazian Fuchs den Auftrag, an der Rebhaldenstrasse 22 in Arbon einen Praxisneubau zu planen. Am alten Standort an der St.Gallerstrasse wären schon seit geraumer Zeit Renovationsarbeiten angestanden, sodass sich dieser Schritt angekündigt hat. Nebst einem neuen und klaren Praxisablauf ging es im Weiteren darum, die Erfahrungen, welche in den letzten fünf Jahren am bisherigen Standort gesammelt werden konnten, im Projekt zu berücksichtigen und umzusetzen. Dementsprechend geben sich die neuen Praxisräume hell, freundlich und grosszügig.

Bezüglich der äusseren Erscheinung galt es, dem Standort unterhalb des Jugendstilhauses sowie der Topographie Rechnung zu tragen, einen selbstständigen Baukörper mit einer eigenen klaren Iden-

Neubau Zahnarztpraxis Dr. med. dent. Grazian Fuchs in Arbon

Bericht des Architekten



tität zu schaffen. Dieser soll die bestehende Situation akzeptieren und ergänzen, nicht dominieren. Nach einer intensiven Planungsphase konnten wir im August 2012 mit den Bauarbeiten beginnen. Da es möglich war, den Rohbaukörper noch im alten Jahr vollständig zu schliessen, verursachte uns der strenge Winter nur unwesentliche Verzögerungen. Schon fast selbstverständlich ist, dass der Neubau als zertifiziertes Minergie-Gebäude erstellt wurde. Wie vorgesehen konnte die Praxis am Montag, 13. Mai 2013, in Betrieb genommen werden.

Wir möchten Herrn Dr. Grazian Fuchs für das entgegengebrachte Vertrauen und das stets offene Miteinander herzlichst danken. Ihm und seinen Mitarbeiterinnen wünschen wir am neuen Standort viel Freude.

Rolf Hofer,
hoferarchitektur, egnach

DUPPER
SANITÄR

DUPPER
HEIZUNG

Sanitär- und Heizungsinstallationen
in Um- und Neubauten
Planung, Beratung und Ausführung
von Badumbauarbeiten
Solaranlagen, Komfortlüftungen
und Staubsauger Anlagen

Dupper GmbH, Sanitär und Heizung
Tel. 071 440 40 10, Fax 071 440 40 20
info@dupper.ch, www.dupper.ch

BRESSAN BAUT

Vielen Dank für die tolle
Zusammenarbeit

Wir danken der
Bauherrschaft für den
geschätzten Auftrag!

steiner

BEDACHUNG
FASSADENBAU
SPENGLEREI

WITTERUNGSSCHUTZ
UND ENERGIEOPTIMIERUNG
FÜR GEBÄUDE

STEINER AG
CH-8593 KESSWIL
CH-8597 LANDSCHLACHT
WWW.STEINERDACH.CH

GERMANN
TIEFBAU WINDEN

Erdbewegungen
Strassenbau
Umgebungsarbeiten
Baustoffrecycling

Wir danken
für den Auftrag!

Bahnhofstrasse 14
9315 Winden-Häggenschwil
T 071 477 25 66, F 071 477 25 67
germann Tiefbau@bluewin.ch

Ausführung der Baureinigung

Bischof
Haus-Wartung

Bischof Liegenschaften-Service GmbH
Badstrasse 13 ! 8590 Romanshorn
Telefon 071 461 24 76 ! Telefax 071 461 24 76
mail@bischofhauswartung.ch ! www.bischofhauswartung.ch

Werterhalt dank Unterhalt.



Wir danken der
Bauherrschaft für den
schönen Auftrag und
wünschen viel Erfolg!

Malergeschäft SEM GmbH
www.malergeschaefst-sen.ch

Malerei • Tapeten • Stuckaturen • Kunststoffputze
Fassadenarbeiten • Um- & Neubauten

9323 Steinach
Tel. 071 446 81 15

Böllentretter 22, Postfach 59
Mobile 079 276 22 52
info@malergeschaefst-sen.ch

Mannhart
Holzbau AG

Hegi 6 • 9315 Winden • Telefon 071 477 22 63
mannhart-holzbau.ch

Ich wähle Uta Reutlinger
Gedanken zur Neubesetzung des Sekundarschulpräsidiums
 Wenn drei sympathische und fähige Personen sich zur Wahl stellen, herrscht die Qual der Wahl. Und doch muss man sich für eine Person entscheiden. Was überlege ich mir dabei?
 Susann Kehl ist stellvertretende Leiterin der heilpädagogischen Schule St.Gallen. Ausbildungsmässig entstammt sie nicht den Erziehungswissenschaften, hat aber Managementerfahrung. Aber: sie hat bereits eine respektable Stelle.
 Robert Schwarzer entstammt ausbildungsmässig auch nicht den Erziehungswissenschaften. Er ist Präsident der evang. Kirchgemeinde, eine Stelle, die er auch bei einer allfälligen Wahl behalten will. Ich bin gegen Ämterkumulation, besonders wenn kirchenrechtliche mit staatsrechtlichen Ämtern kumuliert werden.
 Uta Reutlinger ist diplomierte Erziehungswissenschaftlerin, nebst anderen Studien, die sie absolviert hat. Ihre gegenwärtige Tätigkeit ist eine bescheidene teilszeitliche Beratung der Kantonspolizei Thurgau bei Fällen häuslicher Gewalt. Mit ihren drei Kindern im Primar- und Sekundarschulalter ist sie auch altersmässig genau richtig für den Einstieg in das vorgesehene Amt: noch nahe bei der Jugend, und doch eine erfahrene und vielseitige Fachfrau.
 Und noch etwas: Bei Wahlen wird gerne die Dauer der lokalen Ansässigkeit eines Kandidierenden ins Feld geführt. Ein sachliches Argument ist es aber nicht. Oft ist der Einbezug externer Erfahrungen wertvoll, die gute Mischung von beidem ist entscheidend. Und ausserdem: Wenn Menschen unser Land als ihre neue Heimat wählen – was nicht einfach ist – und sich aktiv einbringen wollen, sich integrieren wollen, dann geht das nur, wenn die schon Ansässigen sie integrieren. Integration ist zweiseitig.
 Ohne den Gegenkandidaten Abbruch tun zu wollen: Ich wähle Uta Reutlinger, eingebettet in einen Schulrat, ein politisches Organ, nicht eine Unternehmung.
Jean-Max Baumer, Adolph Saurer-Quai 17, Arbon

Stadtentwicklung – achtsam und mit Weitsicht

«Metropol-Abbruch schon 2014?» – «felix. die zeitung.» Nr. 17 vom 10. Mai 2013

Vor 35 Jahren wurde der neue «Lindenhof» in Arbon gebaut. Initiiert und realisiert hatte ihn die noch kleine HRS Generalunternehmung. Ich erinnere mich vage an das alte, eindrückliche Hotel, leicht erhöht am Tor zum Städtli. An seine Stelle trat ein nüchterner Mehrzweckbau, erstellt im Sinne der beginnenden Supermarkteuphorie (Denner) und nach Grösse strebenden Finanzindustrie (Bankverein). Heute habe ich meinen Geschäftssitz in diesem Gebäude, sehe seinen erheblichen Sanierungsbedarf und wie wenig es zur Attraktivität der Altstadt beiträgt. Das Interview mit Martin Kull, CEO und Inhaber der HRS Real Estate AG, löst bei mir Erstaunen aus, teils Unverständnis und einige Fragen. Warum soll sich ein neues Hotel direkt am See «weder rechnen noch finanzieren, noch rechtfertigen lassen»? Wirtschaft- und Tourismus-Vertreter äussern seit Jahren in den Medien den Bedarf nach bedeutend mehr Hotelkapazitäten im Grossraum St.Gallen-Bodensee. Wäre das sinnvoll? Wünschenswert? Wenn ja, für wen? Meine Vision wäre eine gemischte Bauherrschaft und Nutzung, wo die Stadt das (bereits verkaufte) Land im Baurecht abgibt. Entstehen könnte Beherbergung vom einfachen Velohotel bis zu gehobenen Businesszimmern und Ferienappartements, erstellt von einer Genossenschaft «Neues Metropol» und gemeinwohl-orientiert geführt, beispielsweise vom Lehrbetriebsverbund «WERT-VOLL».

Eine weitere Aussage von Herrn Kull gibt mir zu denken: «Keine Bank würde ein neues Hotel Metropol am See finanzieren.» Damit dürfte er – im Umfeld von Casino-Kapitalismus – die heutige Realität auf den Punkt bringen. Ist das Ausdruck von Stärke, Kooperation und gemeinsamer Verantwortung, oder eher von Angst, Misstrauen und Konkurrenz? Meines Wissens kam die Finanzierung des wunderbaren Hotels – direkt am See gelegen – einem Spiessrutenlaufen gleich. Ist es

nicht ureigene Aufgabe unserer Kantonal- oder der Raiffeisenbanken, mutige, pragmatische und auch riskante Projekte mitzutragen? Diese sind für die Entwicklung (nicht das Wachstum) unserer Region wichtig, sofern sie auf einem tragfähigen Konzept beruhen. Ein solches soll den Bedürfnissen einer breiten überregionalen Bevölkerung entsprechen und – im Fall «Metropol» – das ganze Areal «Bahnhofstrasse» – von kath. Kirche bis Jumbo – mit einschliessen. Zum Thema «Bauen und Wachstum» lese ich tags darauf im Tagesanzeiger: «40 Prozent der neuen Hypotheken gehen an Kunden, die gemäss einer Nationalbank-Studie einen starken Zinsanstieg nicht verkraften.» Welche Banken verantworten diese Entwicklung? Die Baukonjunktur ist heute völlig überhitzt und die Mitarbeitenden ausgepumpt. Das Baugewerbe gibt zusammen mit den Banken, Versicherungen und Pensionskassen weiterhin Vollgas, um eine absehbare Abkühlung – es könnte auch eine ausgewachsene Rezession werden – hinauszuzögern. Seit Jahren wird viel wertvolles Kulturland verbaut (und das «Saurer WerkZwei» liegt noch immer brach!), Konsumangebote oft unsinnig ausgedehnt und enormer Mehrverkehr produziert. Um 4,3 Prozent ist 2012 die Anzahl ausländischer Einwohner im Thurgau gestiegen. Wozu all das? Wer sind die Gewinner, wer die Verlierer dieser Entwicklung? Ich teile die Vision des Stadtrats, dass Arbon ein «lebendiges Regionalzentrum für alle Alters- und Gesellschaftsgruppen» ist (Legislaturprogramm 2011-2015). Dafür soll sie Projekte, die ein breites öffentliches Interesse tangieren, unter Einbezug von Bevölkerung und Parlament vordenken, Rahmenbedingungen schaffen und die Entwicklung konsequent nach Gemeinwohl-Kriterien steuern. Transparente Kommunikation seitens Stadt und HRS sind hierfür ein wertvoller Beitrag dafür.

Thomas Aepli, Seniorendienste Bodensee AG Lindenhof, Arbon

Arbon hat seine Seele verkauft

Als ehemaliger Arboner stattete ich dem Ort meiner Jugend gerne hin und wieder einen Besuch ab. Es ist eindrücklich, wie nach langer Zeit der Depression und des Niedergangs, jetzt eine eigentliche Aufbruchsstimmung und neuer Unternehmertum herrscht. Neuerdings aber läuft zutiefst Bedenkliches. Da soll das Hotel Metropol, ein architektonisches Juwel und Blickfang der Arboner Skyline, verschwinden, um einer Fortsetzung der langweiligen Bauklötze Platz zu machen. Damit verlieren wir das einzige Vier-Stern-Hotel und den sonnigen Panoramagarten. Verloren geht damit ein belebter Mittelpunkt, der das vergleichsweise eher nüchterne, unromantische Quai aufwertet (vergleiche mit Rorschach und Romanshorn). Es kommt noch schlimmer: Unterhalb des Schlossparks – vor die am Bodensee einmalige historische Baugruppe von Schloss, Kirche, Park und Kapelle – soll beim Roten Kreuz nochmals ein sichtverderbender Wohnblock gesetzt werden. Damit würde Arbons wertvollste Landmarke und ein historisches Erbe verschandelt. Falls auch dies gelingt, könnte man das Rote Kreuz ebenfalls abreißen zu Gunsten eines weiteren Profitblocks. Den Baukonzernen kann man nicht böse sein, dass sie die Uferlandschaft profitorientiert zumauern. Die Lage und Sicht auf den See ist für betuchte Eigentümer, wie Unternehmer, sehr attraktiv. Jedoch, die ganze Uferpartie wird durch monotone Wohnhäuser verunstaltet und drastisch abgewertet. Es ist, wie wenn die Gemeinde für die Seeufergestaltung anstelle eines kompetenten Landschaftsarchitekten die HRS engagiert hätte. Wo aber bleiben bei alledem die sonst immer präsenten Schützer für Landschaft, Bauten, Denkmäler usw.? Wo bleiben die sonst so fleissigen Behörden, die Bäume, Strassenzüge, die es oft kaum verdienen, mit heiligem Eifer beschützen. Was sagen die Parteien, die Einwohner – sofern überhaupt befragt – dazu? Man muss etwas tun. Ich meine, wo ein Wille, ist auch ein Weg!

Richard Ruf, 4147 Aesch, ehemaliger Arboner

Wieder Drachenboot-Rennen am Seenachtfest Arbon

Faszination, Fitness und Fun

In diesem Sommer gibt es zum zweiten Mal den «Drachenbootcup Bodensee» – eine Fun-Regatta für Firmen- und Vereinsmannschaften. Renntag ist Samstag, 6. Juli 2013.

Der «Drachenbootcup Bodensee» findet am Samstag, 6. Juli, wieder parallel zum Seenachtfest statt. Das bedeutet für die Teilnehmer ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Lunapark für die Kinder, zahlreichen Essensständen am schönen Seeufer sowie Lifemusik und grossem Feuerwerk am Abend.

20 bis 25 Teams werden erwartet

Ein Team sollte aus 16 bis 18 Paddlern und Paddlerinnen bestehen, dazu kommt eine Trommlerin, die den exakten Takt und die Schlagzahl vorgibt. Firmen können für ihre Mitarbeiter einen spannenden Sommer-Event gestalten und sich dabei in der Öffentlichkeit auch werbemässig präsentieren. Die Teilnahme-Pakete für Firmen-



Ralf Schönung und sein Team organisieren parallel zum Seenachtfest in Arbon am Samstag, 6. Juli, den «Drachenbootcup Bodensee»; ein Fun-Rennen für Firmen- und Vereinstams.

teams beinhalten stets einen Welcome-Apéro für das ganze Team, die Rennteilnahme (zwei bis drei Läufe), freien Eintritt in die Badi und Tickets für das abendliche Musikfeuerwerk. Wer will, kann Team-

Essen, Werbetrikots für die Mannschaft und auch Werbefläche dazu buchen. Ralf Schönung, Kanusportler und Organisator aus Frasnacht, plant, dass samstags von 10.00 bis 18.00 Uhr die rund 20 bis 25 Teams gegeneinander in verschiedenen Läufen antreten werden. Ralf Schönung ist sicher: «Paddeln im Drachenboot verlangt keine besondere Vorkenntnis. Dieser Wassersport eignet sich daher auch hervorragend für Firmenevents und bietet eine gute Plattform für «Teambuilding» in einer Firma, in der Azubi-Abteilung, im Verein oder im Sport- oder Fitnessclub.»

Geschichte des Drachenbootsports

Die Drachenboot-Tradition ist über 2000 Jahre alt. Drachenbootrennen werden heutzutage weltweit in offiziellen und anerkannten, internationalen Weltverbänden ausgetragen, es gibt nationale Meisterschaften sowie international die Europa- und Weltmeisterschaften. Auch als Freizeitsport findet das Drachenbootpaddeln immer mehr Anklang. Zahlreiche Regatten und Events finden jährlich zum Beispiel auch in der Schweiz und in Deutschland statt. – Weitere Infos unter www.drachenbootcup-bodensee.com mitg.

Öffentlicher Verkehr legt weiter zu
 Im Jahr 2012 beförderten die Transportunternehmen des öffentlichen Verkehrs im Kanton Thurgau 37,3 Mio. Passagiere. Im Vergleich zum Vorjahr reisten 0,8 Mio. Fahrgäste oder 2,4 Prozent mehr mit Bahn, Bus und Schiff. Die Bahnunternehmen zählten insgesamt 26,7 Mio. Reisende, die regionalen Busunternehmen 6,3 Mio., die Stadtbusbetriebe in Frauenfeld sowie Kreuzlingen 3,1 Mio. und die Schifffahrtsunternehmen 1,2 Mio. Passagiere. Der Zuspruch nach dem öffentlichen Verkehr hält damit seit Jahren unvermindert an. Zwischen 2005 und 2012 stieg die Nachfrage im Kanton Thurgau um 11,7 Millionen Passagiere oder 46 Prozent. Mit 2,4 Prozent war die Nachfragesteigerung im letzten Jahr jedoch am geringsten. Seit 2005 lagen die jährlichen Zuwachsraten zwischen 3,2 (2009) und 11,2 (2007) Prozent. Die nach wie vor positive Entwicklung ist auf das Bevölkerungswachstum, die erhöhten Mobilitätsbedürfnisse und die Fahrplanverbesserungen der letzten Jahre zurückzuführen. Die Bahnen im Kanton Thurgau zählten im Vergleich zum Vorjahr 580 000 zusätzliche Kunden. Die Nachfragesteigerung von 2,2 Prozent liegt wohl unter jener der Vorjahre, ist aber weiterhin positiv. Im Vergleich dazu mussten die SBB auf ihren Linien schweizweit einen Rückgang von 0,8 Prozent hinnehmen. Die stärksten Zuwächse konnten auf den Schnellzugslinien Weinfelden – Konstanz (+ 194 000) und Winterthur – Weinfelden (+ 71 000) sowie auf den S-Bahnen S5 Weinfelden – St.Gallen und S35 Winterthur – Wil (je + 77 000) und Konstanz – Weinfelden (+ 73 000) festgestellt werden. Die regionalen Buslinien beförderten 196 000 Fahrgäste mehr. Dies entspricht einem überdurchschnittlichen Wachstum von 3,2 Prozent. Eine hohe Nachfragesteigerungen verzeichnete unter anderen die Buslinien Arbon – St.Gallen (+ 82 000). Die Schifffahrtlinien auf Bodensee, Untersee und Rhein erreichten mit 1,2 Millionen Reisenden im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 74 000 oder 6,4 Prozent. I.D.

Mixdrinks in Traumküchen



«Fullhouse» meldete André Mengele hochofren, und er sprach damit die Mixgetränke-Degustation vor Wochenfrist an der Friedenstrasse 6 an, wo die Mosterei Möhl AG die Gäste von MB Küchen & Bäder mit Mixdrinks verwöhnte. In lockerer und angenehmer Atmosphäre sorgten die beiden Möhl-Mitarbeiter Philipp König (links) und Marcel Rohner (rechts) zusammen mit Aniko Szabo und André Mengele von MB Küchen & Bäder für zufriedene Gäste. Der Originalität der Mixdrinks waren kaum Grenzen gesetzt; in diesem Sinne passten sie ausgezeichnet zu den Traum-Küchen und -Bädern... und zu den grosszügigen Gutscheinen, die aufgrund von verschiedenen Offerten und Zusagen bereits reserviert werden konnten.

Lu Jong – tibetisches Yoga

Lu Jong ist die älteste tibetische Bewegungslehre von den Mönchen aus den Bergen des Himalaya und hat die Wurzeln in der tibetischen Medizin. Die tiefen Kenntnisse über Natur, Körper und Geist prägten die Entstehung. Die fließenden Bewegungen basieren auf den fünf Elementen Raum, Erde, Wasser, Feuer und Wind und arbeiten sanft mit der Wirbelsäule. Der unmittelbare Nutzen liegt in der Erhaltung und Verbesserung der körperlichen und geistigen Gesundheit. Die Abwehrkräfte und die Körperwahrnehmung werden erhöht. Lu Jong ist für jedes Alter geeignet, jedermann/frau, unabhängig von der körperlichen Bewegung. – Schnupperstunden mit Anmeldung am Dienstag 28. Mai, ab 18.00 Uhr bei Zita Hartmann unter Tel. 079 453 01 57 oder info@lujong-yoga.ch, sowie am Mittwoch, 29. Mai, ab 17.30 Uhr und am Donnerstag, 30. Mai, ab 08.30 Uhr, bei Edeltraud Hablützel, Tel. 079 955 77 98, oder info@qi-pool.ch. Kursort ist das Zentrum am Kreisel an der St.Gallerstrasse 34a in Arbon. *mitg.*

460 gültige Unterschriften



Das Referendum «Nein zum Rossfall-Verkauf» ist mit 460 gültigen Unterschriften zustande gekommen. Das Referendum richtet sich gegen den Beschluss der Primarschulbehörde Arbon betreffend «den Verkauf des Ferienheims Rossfall an die Schule Schloss Kefikon AG, Stachen, zum Verkaufspreis von 200 000 Franken». Die Stadtkanzlei Arbon bescheinigt als zuständige Amtsstelle, dass die 460 gültigen Unterschriften auf 68 eingereichten Unterschriftenlisten von Bürgerinnen und Bürgern stammen, die in Angelegenheiten der Primarschulgemeinde Arbon stimmberechtigt sind. – Bild: Die Initianten freut's – Felix Heller, Philipp Hofer und Lukas Auer (von links) haben die Unterschriftensammlung erfolgreich abgeschlossen. *mitg.*

Rahel Müller in der Galerie Bleisch

Erstmals zeigt Rahel Müller in der Galerie Adrian Bleisch in Arbon ihre Werke in einer Einzelausstellung, welche am Samstag, 25. Mai, von 16 bis 19 Uhr eröffnet wird und bis 22 Juni 2013 dauert. Dabei zeigt die Künstlerin – in Pfyng tätig – Arbeiten auf Papier und Leinwand. Zeichnungen, übermalt, Collagen, fein zusammengefügt, Malerei, mal kräftig, mal verführerisch, Übermalungen, leicht verspielt, dies alles wird in einer umfangreichen Präsentation zu sehen sein. Sie selbst schreibt über ihre Arbeiten: «Linien, Raster, Punkte, Schichtungen, Flächiges, Schachbrettartiges: immer mal wieder tauchen kleine Fehler und Abweichungen als Thema in den Maleien auf.» Gleichzeitig zeigt die Galerie/Edition Z aus Chur zehn Kunstschaffende aus dem Kanton Graubünden. Mit Werken werden vertreten sein: Hannah Disch, Peter Trachsel, Daniel Rohner, Madlaina Demarmels, Seraina Feuerstein, Andrea Sonder, Chris Hunter, Ines Schärer, Mirko Baselgia und Thomas Zindel. *mitg.*

Internationales Kulturfest Arbon soll Ängste abbauen

Kultur aus 13 Nationen



Am vierten Internationalen Kulturfest im Jakob-Züllig-Park erwartet die Gäste ein buntes Programm aus der ganzen Welt

Eine Gruppe des Ausländernetzes der Stadt Arbon wird mit der Unterstützung der Abteilung Soziales der Stadt Arbon das Internationale Kulturfest Arbon (IKA) durchführen. Dies ist eines der Projekte, welches im Rahmen des Migrationskonzepts der Stadt Arbon realisiert und morgen Samstag, 25. Mai, von 11 bis 20 Uhr zum vierten Mal beim Musikpavillon Jakob Züllig stattfinden wird.

«Alles ist bereits organisiert, und die letzten Vorbereitungen für das IKA sind im Gange», freut sich die Hauptverantwortliche Nada Strasser auf das vierte Internationale Kulturfest in Arbon. Das Programm ist zusammengestellt und die Flyer sind überall in Arbon verteilt worden. Weitere Infos auf der neuen Homepage: www.ika-arbon.ch

Heisse Rhythmen bei jedem Wetter
Das Internationale Kulturfest Arbon findet bei jedem Wetter am Samstag, 25. Mai, im Jakob-Züllig-Park statt. Bei schlechtem Wetter steht ein grosszügiges Zelt zur Verfügung. Ab 11.00 Uhr können sich die Besucher kulinarisch verwöhnen lassen, und ab 14.00 Uhr be-

ginnt das kulturelle Programm der 13 teilnehmenden Nationen. In diesem Jahr werden neu drei südamerikanische Länder am IKA teilnehmen und für heisse Rhythmen sorgen. Mit dabei sind ausser der Schweiz auch Bolivien, Brasilien, Chile, Indonesien, Italien, Kolumbien, Kroatien, Portugal, Serbien, Sri Lanka, Thailand und die Türkei.

Freude, Vertrauen und Verständnis
Dieses Fest soll auch in diesem Jahr zu einem Begegnungsort für verschiedene Kulturen werden. Menschen mit Migrationshintergrund und Schweizer haben zusammen an diesem Projekt mitgewirkt und laden alle herzlich dazu ein, die kulturelle Vielfalt in Arbon zu erleben. Möglichkeiten dazu gibt es viele. So können bei Köstlichkeiten aus allen Kontinenten folkloristische Darbietungen genossen werden. Oder die Gäste lassen sich bei den zahlreichen Aufführungen in eine andere Welt entführen und lernen dabei Spannendes über die verschiedenen 13 teilnehmenden Kulturen. Dieser Anlass soll Freude, Vertrauen und Verständnis, aber auch Neugier wecken sowie negative Vorbehalte und Ängste abbauen. *red.*

Klarheit im Erziehungs-Dschungel

Das Elternforum Arbon lädt interessierten Eltern und Lehrkräfte zu einem interessanten Vortrag ein, welcher am Dienstag, 28. Mai, von 20.00 bis 22.00 Uhr in der Aula Schulzentrum Reben 4 (Eingang links) stattfindet. Der Unkostenbeitrag beträgt zehn Franken. Auf einmal ist das Kind da, ein Mädchen oder ein Knabe. Wir lieben es und haben unsere Vorstellungen, wie wir dieses Kind erziehen werden und dass wir gute Eltern sein wollen. Plötzlich merken wir, dass wir im Affekt altbewährte Erziehungsstile anwenden, die uns selbst als Kind nicht gepasst haben. Dann wird uns klar, dass Mädchen und Knaben verschiedene Bedürfnisse haben und dass sie uns dadurch mit unserer Vorstellung über Geschlechtlichkeit konfrontieren. Während dieses Vortrages reflektieren die Teilnehmenden zusammen mit der Referentin Maya Onken (Mutter, Schulleiterin Frauenseminar Bodensee, Buchautorin) ihre Erziehungsvorgänge, analysieren aktuelle Erziehungsanliegen und prüfen diese auf mädchen- und knabenspezifische Anforderungen. Ein differenziertes Bild von Mädchen und Knaben entsteht, so dass man nach dem Vortrag Inputs, Ideen und Tipps mit nach Hause nimmt und dadurch eigene Anliegen geschlechtsspezifisch gut gestärkt, lustvoll und kreativ in den Erziehungsaltag einbringen kann. – Mehr Infos unter www.kinder-undjugend.arbon.ch/elternforum *mitg.*

Familienfreundlicher

Ab Sonntag, 2. Juni, beginnen die Gottesdienste in der evang. Freikirche Chrischona um 10.00 Uhr. Die Freikirche reagiert damit auf den Wunsch der vielen Familien, die am Sonntag mit ihren Kleinkindern den Gottesdienst besuchen. Das Motto der Freikirche «Kirche, die Generationen verbindet» soll damit noch besser umgesetzt werden können. Es handelt sich dabei um eine dreimonatige Versuchsphase. Im September wird dann nochmals darüber beraten, welche Gottesdienstzeiten in Zukunft gelten sollen. *mitg.*

Pfingstlager der Jubla Arbon



Die Jubla Arbon verbrachte die Pfingstfeiertage unter dem Motto «Auf den Spuren von Robin Hood» im Egnacher Wald. Die 20 Teilnehmenden lernten unter Aufsicht und Anleitung von 14 Leitern (sechs Jungleitern) den Umgang mit Pfeil und Bogen, Fallen stellen und verschiedenen Geländespielen. Ein Höhepunkt war auch die Taufe der sechs neuen Jungleiter, davon zwei Mädchen. Ihr Wissen und Können war schon im Vorfeld des Lagers gefragt. Die Organisation und das Programm stammen aus ihrer Planung. Bei der Umsetzung war dann auch zwischendurch die Hilfe des Leiterteams gefragt. Übermüdet, dreckig, aber glücklich konnten alle Kinder den Eltern wieder abgegeben werden.

Per Anhalter durch Pfingsten



Die Pfadfinderabteilung Arbor Felix schlug über Pfingsten ihre Zelte in Schönenbaumgarten auf. Rund 65 Pfadfinder blickten auf ein kurzes, aber kurzweiliges Lager mit spannendem Programm zurück. 15 neue Pfadinamen und ein geretteter Wald – das ist die Bilanz des «Pflas». Der rote Faden, angelehnt an den Film «Per Anhalter durch die Galaxis», wurde zwischen verschiedenen Programmblöcken weitergesponnen – so auch in den beiden Nächten, als neun Wölfe und sechs Pfader auf einen neuen Pfadinamen getauft wurden. Das Wetter war glücklicherweise nur halb so dramatisch wie angekündigt. – Das einhellige Fazit unter allen begeisterten Teilnehmern: «Ein rundum gelungenes Pfingstlager.»

SVP für Susann Kehl

Nach dem Podium haben sich die Mitglieder der SVP Arbon mehrheitlich für Susann Kehl als Sekundarschulpräsidentin ausgesprochen. Von den drei interessantesten Personen scheint Susann Kehl die geeignetste Person zu sein, welche die SSG in Zukunft führt und weiterentwickelt. *mitg.*



Auflage Baugesuch
Bauherrschaft: UBS AG, Postfach, 8098 Zürich
Bauvorhaben: Reklame UBS mit Leuchtschrift
Bauparzelle: 3201, Bahnhofstrasse 26, 9320 Arbon
Auflagefrist: 24. Mai 2013 bis 12. Juni 2013
Planaufgabe: Abteilung Bau, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock
Einsprache: Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

SK SERVICE AG

IMMOBILIEN
Verkauf / Vermittlung
Bahnhofstrasse 41
9402 Mörschwil
Tel. 071 412 72 72
www.sk-service.ch
info@sk-service.ch

MIT IHRER LIEGENSCHAFTENVERWALTUNG VOLLKOMMEN ZUFRIEDEN?
DANN BIND SIE SICHER KUNDE BEI UNS.
079 885 35 90

Hausfee gesucht!

4-köpfige Familie in Neukirch sucht Verstärkung.

Wir suchen auf Juli 13 eine kinder- und tierliebende Fee welche unseren Haushalt in Schwung hält, Wäsche bügelt und ab und zu die Tiere (Hund, Pferde) versorgt.

2-mal wöchentlich ca. 3-4 Std.

Auskünfte erteilt:
Tel. 078 717 90 05

Deine Lehrstelle 2013 oder 2014

Kurt Mettler Bedachungen im Raum Arbon/Neukirch-Egnach sucht Dich als

Polybauer/in EFZ

Kleines kollegiales Team freut sich auf Deinen Anruf.

Bewerbungen an:
K. Mettler Bedachungen
Herr Detlef Schweizer
Kreuzstrasse 2
8590 Romanshorn
Telefon 079 698 83 38

EINLADUNG ZU «HAPPY HOURS» Mit «Örgeli Werni»

Freitag, 31. Mai 2013, von 16.00 bis 17.30 Uhr

Unser Motto: «gemeinsam statt einsam»

Wir sind:

- ein familiär geführtes Heim zur Betreuung und Pflege von betagten oder behinderten Menschen
- Zentral gelegen
- Preisgünstig, bei höchstem Qualitätsstandard

Bilderausstellung von Karl Steurer, Arbon, täglich frei zugänglich von 14 bis 17 Uhr. Nutzen Sie diese Gelegenheit, unser Haus in ungezwungener Atmosphäre kennen zu lernen, oder besuchen Sie unsere Homepage: www.aph-national.ch

HEKA ARBON GMBH, Alters- und Pflegeheim «Nationals» Leitung: Karl Diener, Betriebssoek. BVS, Brühlstr. 3, 9320 Arbon Tel: 071 446 18 88, E-Mail: kdiener@active.ch

Praktikum in einem Pflegeberuf?

Interesse, betagte Menschen zu Pflegen und Betreuen und den Alltag in einem Alters- und Pflegeheim kennen zu lernen und vielleicht später sogar einen Pflegeberuf zu erlernen?

Das Evangelische Alters- und Pflegeheim in Arbon bietet zum 1. August einen Praktikumsplatz an für 1 Jahr.

Senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an:
Evangelisches Alters- und Pflegeheim,
Romanshorerstrasse 44, 9320 Arbon.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen sehr gerne Herr Steven, Heimleiter, unter Telefon 071 447 12 10, zur Verfügung.

Treffpunkt

LuLa im Arboner Städtli, Berglistrasse 1. **Der Brocki-Treff** mit Schnäppchen und Kuriositäten zum Suchen und Finden. **Stöbern erwünscht!** Öffnungszeiten: Mo-Fr, 13.30-18.30 / Sa, 10-13 Uhr. Telefon 076 588 16 63.

Restaurant Pöstli, 9320 Stachen Tel. 071 570 33 65. **Montag bis Freitag von 11 bis 13 Uhr Selbstbedienungs-Mittagsbuffet à Fr. 15.-.** Samstag ab 13 Uhr und Sonntag geschlossen.

Cafe Restaurant Weiher, Arbon. Mittags-Menü Fr. 14.-, Portion für den kleinen Hunger Fr. 10.-. **Jeden 3. Freitag im Monat «Stubete».** Auf Ihren Besuch freut sich Th. Glarner, Telefon 071 446 21 54.

Fiesta Latina in der Chili-Bar, Hauptstrasse 9, Arbon. **Sa., 25.5.** ab 20 Uhr. Live Musik mit «Latinos de Fuego». Latino Musik und coole Drinks. Eintritt frei, Kollekte. Bienvenidos!

Liegenschaften

Arbon, St.Gallerstrasse 14, grosse helle 4 1/2-Zi.-WHG (105 m²) 2.OG, Wohnküche (10 m²), Balkon (ca 12 m²) Bad/WC, sep. WC. Alle Zi. Parkett und R/TV. Miete: CHF 1'435.- NK: CHF 250.-. Telefon 071 460 21 21 oder 079 385 35 90, e-Mail: admin@omint.ch

Arbon, Landquartstrasse 48. Zu vermieten erst kürzlich renovierte, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, 3. OG, ohne Lift. Sonnige Lage, geeignet für 1 bis max. 2 Pers. MZ Fr. 790.-, NK Fr. 180.-, mit Garage oder PP möglich. Telefon 071 446 84 46.

Arbon, Brühlstrasse 83. Gesucht Nachmieter/in per 1. Sept. 2013 in 3-Zi-Wohnung mit gedecktem Balkon. MZ CHF 1015.- inkl. NK. Besichtigung ab 18.30 Uhr, Telefon 079 947 14 02.

Arbon, Landquartstr. 46b. Zu vermieten nach Vereinbarung an sonniger Wohnlage 4 1/2-Zimmer-Wohnung im Parterre. MZ Fr. 890.- + Fr. 170.- NK 3 1/2-Zimmer-Wohnung im 2. Stock MZ Fr. 760.- + Fr. 160.- NK. Helle Räume, Balkon, üblicher Komfort. Telefon 071 891 48 78 oder 078 611 58 80.

Arbon, Alemannenstrasse 4. Zu vermieten Einzelgarage, MZ CHF 110.-. Telefon 071 446 10 58, H. Geisser.

Arbon, zu verkaufen ev. zu vermieten an zentraler Lage neu renovierte grosse Büroliegenschaft. Im EG verschiedene Büros, Praxis, Atelier (240 m²), im OG grosse 4 1/2-Zimmer-Wohnung (190 m²) mit Wintergarten und Balkon, Doppelgarage. Auskunft Telefon 079 410 39 21.

In Freidorf, zu vermieten 4 1/2-Zimmer-Maisonettewohnung, 130 m² mit See- und Alpenblick, Waschmaschine/Tumbler. MZ mtl. Fr. 1690.- inkl. NK und Abstellplatz. M. Frei, 079 888 23 51. Fotos unter www.newhome.ch

Horn, Himmelrichstrasse 5. Zu vermieten 4 1/2-Zimmer-Wohnung 3.OG mit Sämtsblick ab 1. Juli. Lage ruhig und sonnig, Lift, moderne Küche. MZ Fr. 1320.-, NK Fr. 210.-, Garage und Parkplatz wählbar. Weitere Infos bei D. Graber, Telefon 071 841 68 90, 077 443 71 48, dangraber@gmx.ch

Privater Markt

Kaffeemaschinen Reparatur Service Anmeldung unter Tel. 071 845 42 48 (Horn). Nur nach telefonischer Vereinbarung, (vorher: Coffee-Shop Rorschach).

RAUCHERWOHNUNG??? Streiche Ihre Zimmer fachmännisch zu einem Toppreis! (1x Grundierung + 1x Neuanstrich) Telefon 079 216 73 93.

Macht d'Computer nicht was ich will so rufe ich 071 446 35 24 Jörg Bill PC-Support, PC-Kurse, PC-Reparatur. TouchScreen 80+ www.memorycare.ch

Achtung, Achtung!! **Sommeröffnungszeiten. KUGI'S FLOHMARKT SCHOPF**, Berglistrasse 48, Arbon heute und morgen geöffnet. 2. + 4. Freitag 17-20 Uhr und 2. + 4. Samstag von 9-15 Uhr. **Immer wieder neue Artikel.** Grosse Auswahl an Briefmarken-Schnäppchen zugunsten Missionswerk AVC. Reinschauen lohnt sich!!! Infos unter Telefon 078 714 65 32.

Stress mit dem Umzug? Gerne übernehmen wir die aufwändige Endreinigung Ihrer Wohnung/mit Abgabegarantie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! **picobello reinigungen** 076 244 07 00.

Steuererklärung fachkundig und kompetent erledigt für Sie Bischof Elisabeth, 9320 Arbon. Tel. 071 446 24 87 / 079 718 20 70 oder E-Mail: bischofelsbeth@bluewin.ch

REINIGUNGEN-UNTERHALTE Wohnungen / Treppenhäuser / Fenster und Umgebungsarbeiten. **Meyer Reinigungen GmbH** Telefon 079 416 42 54.

Die Zukunft Ihrer Familie, Ihrer Firma, Ihres Vereins liegt in Ihren Händen! Die vielleicht wichtigste Info Deines Lebens - bitte nimm Dir die Zeit und schau es Dir bis zum Schluss an. PC einschalten und den Link anklicken Montag 19.55 Uhr. Login: www.meet-cheap.com/conference,01879345

Bloch Reinigungen empfiehlt sich für Wohnungsreinigung, Abo-Reinigung, Umzugsreinigung, Fensterreinigung, Unterhaltsreinigung, Büroreinigung, Hausräumung, Industrieunterhalt usw. für Firmen und Private. CH-Unternehmen, preiswert - sauber - diskret. **T. Bloch-Osterwalder, Telefon 076 236 49 28.**

GROSSER HAUSRÄUMUNGSVERKAUF/FLOHMARKT. Samstag, 25. Mai, 10.00-18.00 Uhr, Berglistr. 68, 9320 Arbon.

Zu verkaufen: **Motorboot Ebbtide Catalina 190 XLS OMC Cobra**, 4,3 Lt, 82.6 kW. Bodenseeulassung, Telefon 071 450 03 36 / 079 795 44 08.

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Samstag, 25. Mai
ab 08.00 Uhr: Altpapiersammlung, durchgeführt durch Pfadfinder Arbor-Felix.
11.00 bis 20.00 Uhr: Internationales Kulturfest mit Musik und Festwirtschaft im Jakob-Züllig-Park. 16.00 bis 19.00 Uhr: Vernissage: Rahel Müller «Lose gehalten», Galerie Bleisch, Schlossgasse 4. ab 21.00 Uhr: Live and unplugged: Liedermacher Poetrio im «Cuphub».

Sonntag, 26. Mai
13.30 Uhr: Neunter ökum. Töff-Gottesdienst in der evang. Kirche. ab 15.35 Uhr: Geburtstagsfest mit dem Dampfschiff Hohentwiel. Abfahrt im Zustiegshafen Arbon.

Dienstag, 28. Mai
20.00 Uhr: HRS informiert zum Hamel-Gebäude und zur Überbauung «Haus am See», Seeparksaal.

Mittwoch, 29. Mai
18.30 Uhr: Kandidatin für das SSG-Präsidium, Susann Kehl, steht Red und Antwort in der «wunderbar».

19.30 Uhr: 101. Jahresversammlung der Museums Gesellschaft im Landenbergsaal im Schloss.

Donnerstag, 30. Mai
14.00 bis 17.30 Uhr: Spielen in der Ludothek, «Forum 60+».

Feldschiessen im «Tälisberg»

Die Arboner Pistolenschützen, der Schützenverein Horn und die Tälischützen Arbon-Roggwil laden vom Freitag, 31. Mai, bis Sonntag, 2. Juni, zum diesjährigen Feldschiessen ein. Das Feldschiessen ist für alle Teilnehmer gratis. Es ermöglicht somit allen, sich wieder einmal in der Disziplin Pistole 50 Meter und Gewehr 300 Meter zu versuchen. Die Tälischützen Arbon-Roggwil stellen Leihgewehre zur Verfügung. Es sind genügend ausgebildete Funktionäre anwesend, um die nötige Betreuung zu gewährleisten. - Schiesszeiten sind am Freitag, 31. Mai, von 18.00 bis 20.00 Uhr, am Samstag, 1. Juni, von 10.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr sowie am Sonntag, 2. Juni, von 10.00 bis 12.00 Uhr. *mitg.*

Wassertemperaturen in Arbon

Mittwoch, 22. Mai
Schwimmbad: 19 Grad
See: 13 Grad
Luft: 12 Grad

Pegelstand in Arbon

Mittwoch, 22. Mai, 05.00 Uhr
390 Zentimeter

Roggwil/Freidorf

Freitag, 24. Mai
18.30 Uhr: Kandidatin für das SSG-Präsidium, Susann Kehl, steht Red und Antwort in der «huusbraui».

Steinach

Sonntag, 26. Mai
15.00 bis 20.00 Uhr: «Chnusperliplausch» und Unterhaltung mit dem Männerchor im Gemeindesaal.

Region

Samstag/Sonntag, 25./26. Mai
- Maienmarkt, Schloss Dottenwil.

Montag, 27. Mai
20.00 Uhr: «sbw»-Infoabend des «haus des lernens» über das zehnte Schuljahr an der Hafenstrasse 31 in Romanshorn.

Vereine

Samstag, 25. Mai
17.00 Uhr: FC Arbon - Diepoldsau-Schmitter, Sportplatz Stacherholz.

Dienstag, 28. Mai
20.00 bis 22.00 Uhr: Vortrag von Maya Onken in der Aula Schulzentrum Reben 4. Elternforum.

Mittwoch, 29. Mai
18.00 Uhr: Musizierstunde Querflöten- und Klarinettenklasse im Musikzentrum an der Brühlstrasse.

Freitag - Sonntag, 31. Mai - 2. Juni
- Feldschiessen im «Tälisberg».

Offene Tür im Schützenhaus Horn

In diesem Winter konnte mit finanzieller Zustimmung der Horner Bevölkerung sowie mit Unterstützung der Horner Bürgergemeinde die Schiessanlage im Bereich des Kugelfangs von Bleirückständen saniert werden. Dies wurde nötig, da diese Parzelle Anfang 2007 vom kantonalen Amt für Umweltschutz als belastet eingetragen wurde. Nach Abschluss dieser Sanierung möchten die Horner Schützen die schöne und gut ausgerüstete Anlage morgen Samstag, 25. Mai, von 08.30 bis 16 Uhr mit einem Tag der offenen Türe mit Festwirtschaft und Schnupperschiessen der Öffentlichkeit präsentieren. Gerne geben die Horner Schützen ihr Dankeschön für die grosse Unterstützung auch mit einem Frühschoppenkonzert der Musikgesellschaft Tübach-Horn (von 10.30 bis 11.30 Uhr) an alle interessierten Kreise weiter.

Kirchgang

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde
Amtswoche: 27. bis 31.5.2013:
Pfrn. A. Grewe, 071 446 37 47.
www.evang-arbon.ch
- Morgens kein Gottesdienst.
13.30 Uhr: Töff-Gottesdienst mit Pfrn. A. Grewe und Ch. Fischer, Mitwirkung: Amazonas-Chor.

Katholische Kirchgemeinde
Samstag, 25. Mai
17.45 Uhr: Eucharistiefeier.
19.00 Uhr: Eucharistiefeier/Otmarskirche Roggwil.
19.00 Uhr: Misa na hrvatskom jeziku.
Sonntag, 26. Mai
09.30 Uhr: Misa española en la capilla.
10.15 Uhr: Eucharistiefeier.
11.30 Uhr: S. Messa in lingua italiana.
13.30 Uhr: ökum. Töffgottesdienst in der evangelischen Kirche.
19.00 Uhr: Maiandacht. Mitwirkung: Kirchenchor St.Martin.

Chrischona-Gemeinde
09.30 Uhr: Gottesdienst/Kinderprogramm, www.chrischona-arbon.ch.

Christliches Zentrum Posthof
09.30 Uhr: AlphaLive-Gottesdienst mit P. und M. Markwalder.
19.00 Uhr: Abendgottesdienst mit Felix Dunkel.

Christliche Gemeinde Maranatha
10.00 Uhr: Gebets-Gottesdienst.
Zeugen Jehovas
Samstag, 25. Mai
18.45 Uhr: Vortrag - «Ist die Stunde des Gerichts an Babylon gekommen?»

Berg

Katholische Kirchgemeinde
10.00 Uhr: Kommunionfeier.

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde
Samstag, 25. Mai
09.30 Uhr: Kolibri-Morgen im Kirchgemeindehaus.
10.00 Uhr: Fiire mit de Chline.
Sonntag, 26. Mai
09.30 Uhr: Gottesdienst mit Taufe und Musik mit Pfarrer H.U. Hug.
10.45 Uhr: Jugendgottesdienst mit Pfarrer H.U. Hug.

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde
Samstag, 25. Mai
10.00 Uhr: Fiire mit de Chline.
Katholische Kirchgemeinde
Samstag, 25. Mai
10.00 Uhr: Fiire mit de Chline.
18.00 Uhr: Eucharistiefeier.
Sonntag, 26. Mai
10.00 Uhr: Eucharistiefeier.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde
09.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Tibor Elekes, anschl. Rechnungsgemeinde.
17.30 Uhr: Besammlung zur «dankstell am see», Kirchgemeindehaus.
Katholische Kirchgemeinde
11.00 Uhr: Eucharistiefeier mit Pater der Unteren Waid.

Susann Kehl steht Red und Antwort

Heute Freitag, 24. Mai, in der Roggwiler «huus-braui» sowie am Mittwoch, 29. Mai, in der «wunderbar» in Arbon haben Interessierte die Möglichkeit, Susann Kehl persönlich kennenzulernen. Die Kandidatin für das Präsidium der Sekundarschulgemeinde Arbon freut sich auf viele interessante Gespräche, jeweils ab 18.30 Uhr. *mitg.*

«Chnusperliplausch» in Steinach

Der Männerchor Steinach lädt am Sonntag, 26. Mai, von 15.00 bis 20.00 Uhr im Gemeindesaal zum «Chnusperliplausch» ein. Kulinarisch verwöhnt werden die Gäste bei freiem Eintritt mit Bodensee-Fischchnusperli, Grillwürsten, Kuchen und Getränken. Jeweils um 16.30 und 17.30 Uhr unterhält der Männerchor die Besucher mit Gesangseinlagen, und von 18.00 bis 19.00 Uhr sorgt die beliebte Blaskapelle «d'Seehofer» für Unterhaltung.

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gilt für die Region Arbon und Roggwil Tel. 0900 575 420 und für die Region Steinach und Horn Tel. 0900 14 14 14.

His-törchen

**Vor 300 Jahren – 1713:
Jahresschule in Arbon**

Seit dem Mittelalter war Arbon, bezogen auf die ummauerte Fläche, die weitaus grösste Stadt im Thurgau, fast drei Mal grösser als Frauenfeld. Hier lebten einige hundert Menschen in gut hundert Häusern. Um 1700 erfuhr das Städtchen seine erste Industrialisierung, indem deutsche Geschäftsleute Handelshäuser für den Versand von Bodenseeleinwand (Leinentuch) nach Lyon eröffneten. Davon zeugen noch heute einige grosse Gebäude in und vor der Altstadt und auch die Verbesserung der Schule. Für «Liib und Seel» zuständig war die Kirche während mehr als tausend Jahren, nämlich für das Bildungs-, Gesundheits- und Fürsorgewesen sowie für die Seelsorge. Aber im 19. Jahrhundert übertrug sie die grossen Werke der Leibsorge dem Staat. Das erklärt, warum bis 1833 in den bauerlichen Schulstuben von Frasnacht, Steineloeh und Feilen Pfarrer beziehungsweise kirchliche «Lehrer» während der Wintermonate Kinder im Lesen und Rechnen unterrichteten. In Arbon erfolgte der evangelische Schulunterricht im Römerhof, damals Haus zur Freiheit an der Freiheitsgasse 3, und der katholische Schulunterricht im Nebengebäude des Rathauses. Dies geschah jedoch nicht mehr nur im Winter, sondern – wohl mit Unterstützung der deutschen Leinwandhändler – ab 1713 ganzjährig.

hfw

(Näheres im Historischen Museum Schloss Arbon)

«Hohentwiel» hat Geburtstag

Am Sonntag, 26. Mai, finden die Freunde des Schaufelraddampfers «Hohentwiel» in unserer Region Gelegenheit, auf dem königlichen Schiff eine Fahrt zu erleben. Abfahrt ab Arbon nach Rorschach ist um 15.35 Uhr, Rückkehr ca. 16.55 Uhr. Die Rückfahrt erleben die Reisenden in einem Oldtimer-Postauto von Saurer. Fahrkarten zum Preis von zehn Franken sind im Info-Center Arbon und vor der Abfahrt im Zustiegshafen Arbon erhältlich.

mitg.

Mit dem Quartierverein Altstadt Arbon unterwegs

Rheinfelden als Vorbild?



Stadtführungen durch die älteste Zähringerstadt der Schweiz sind sehr beliebt. Zu entdecken gibt es teils verborgene Zeugnisse der Geschichte und Schönheiten, die Rheinfelden jene Ausstrahlung geben, welche auch die Besucherinnen und Besucher aus Arbon faszinieren wird.

Arbon steht vor entscheidenden Vorhaben in der Stadtentwicklung. Auch der Quartierverein Altstadt Arbon hat sich Gedanken gemacht und für die interessierten Arbonerinnen und Arboner am Samstag, 15. Juni, einen geselligen und anregenden Ausflug zusammengestellt.

Rheinfelden ist «die kleine Stadt mit den grossen Erinnerungen», wie Architekt Heinrich A. Liebetrau die älteste Zähringerstadt der Schweiz 1952 liebevoll nannte. Rheinfelden zählt gut 12 000 Einwohner, 80 Nationen umfassend, und ist somit die fünftgrösste Gemeinde des Kantons Aargau.

Treffen mit dem Stadtammann

Der Quartierverein Altstadt Arbon lädt am Samstag, 15. Juni, Mitglieder und Nichtmitglieder zu einem Ausflug und einem Besuch der Rheinfelder Altstadt mit Referat und Führung ein. Der Stadtammann von Rheinfelden, Franco Mazzi, steht den Gästen aus Arbon am Samstagvormittag zusammen mit dem Bauverantwortlichen der Stadt exklusiv zur Verfügung. Die Altstadt von Rheinfelden (www.rheinfelden.ch) wurde vor rund 30 Jahren vom

Verkehr befreit. Über viele Jahre beschäftigten ähnliche Fragen, wie sie auch Arbon betreffen, die Bevölkerung von Rheinfelden.

Abwechslungsreiches Programm

- Besammlung am Arboner Hafen um 7.30 Uhr.
 - Abfahrt mit dem Reisebus am Samstagmorgen um 7.45 Uhr.
 - Referate / Fragen / Besichtigung von 10.00 bis 12.00 Uhr.
 - Der Nachmittag steht zur freien Verfügung (Bummeln, Einkehren, Spaziergang in Rheinfelden). Oder: Historische Führung zu Rudolf von Habsburg um 14.00 Uhr.
 - Rückfahrt mit dem Reisebus ab 17.00 Uhr.
- Der Unkostenbeitrag beträgt 20 Franken für Nichtmitglieder des Quartiervereins (Beitritt jederzeit möglich).
- Die Kosten für die Vereinsmitglieder übernimmt der Verein.

Anmeldungen nimmt Präsidentin Christine Schuhwerk unter schuhwerk@telekabel.ch, entgegen. Für allgemeine Fragen steht Gabriella Manfredotti, 079 346 19 44, gerne zur Verfügung.

red.



VPOD Arbon

Als letzte Ortssektion im Thurgau kann der VPOD (Verband des Personals öffentlicher Dienste) Arbon in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feiern. «Darauf sind wir stolz», freut sich der örtliche Präsident Peter Binkert. Seit Anbeginn setzte sich der VPOD für die Gemeindegewerkschaft ein. Dies hat sich jedoch im Laufe der Zeit gewandelt, denn inzwischen betreut der Verband auch Feuerwehrleute, Lehrer und Personal aus dem Sozialbereich. «Vielleicht fühlen sich heute Gemeindegewerkschaftsmitglieder weniger der Arbeiterklasse zugehörig», mutmasst Peter Binkert, denn es werde immer schwieriger, junge Leute zu begeistern und von der Notwendigkeit der Gewerkschaftsarbeit zu überzeugen.

Zu den Gratulanten gehört auch Arbons Stadtammann Andreas Balg: «Die Forderung der Gründungsversammlung am 20. Dezember 1913, die Anschaffung von Mantel und Hut für die bei jedem Wetter im Freien beschäftigten Arbeiter, gibt uns ein gutes Bild, wofür damals gekämpft wurde.» Andreas Balg ist überzeugt, dass kritische und prüfende Stimmen zu jeder Zeit einen wertvollen Beitrag für das Gesamtsystem leisten. Er wünscht dem VPOD nebst einem gelungenen Jubiläumsjahr, dass er sich weiterhin erfolgreich für seine Mitglieder einsetzen könne und werde. – Gerne teilen wir diese Wünsche und gratulieren dem rüstigen Jubilar mit unserem «felix. der Woche».